Am Zeuthener See

JANUAR 2026 | AUSGABE # 1

Im Mittelteil dieser Ausgabe
AMTSBLATT
der Gemeinde Zeuthen



Erste Ehrenbürgerin von Zeuthen

Karin Sachwitz erhält höchste Auszeichnung der Gemeinde

S. 3

Mit Augenmaß
Haushalt 2026 beschlossen
..... SEITE 9

Kino für die Ohren
Frühlingskonzert 2026
..... SEITE 16

Nachhaltig handeln
Ein Besuch im Repaircafè
..... SEITE 29

Foto: Gemeinde Zeuthen

Editorial

Liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener,



ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches und friedliches neues Jahr. Zugleich möchte ich mich herzlich für das zurückliegende Jahr bedanken – ein Jahr, in dem Zeuthen eindrucksvoll gezeigt hat, was in ihm steckt.

2025 war geprägt von Begegnungen, Engagement und Gemeinschaft. Wir haben gemeinsam unser Jubiläum gefeiert, Traditionen gepflegt und neue Formate belebt. Gleichzeitig ist es uns gelungen, wichtige Dinge zu bewegen und Projekte voranzubringen, die unsere Gemeinde weiterentwickeln und lebenswerter machen. Dieses Miteinander, dieses Anpacken und Gestalten, macht Zeuthen aus.

Ein besonderer Moment zum Jahresende war die Ernennung von Karin Sachwitz zur ersten Ehrenbürgerin von Zeuthen. Diese verdiente Auszeichnung würdigt das außergewöhnliche Engagement einer beeindruckenden Frau, die unsere Gemeinde über viele Jahrzehnte hinweg geprägt und bereichert hat. Zeuthen sagt dafür herzlich Danke.

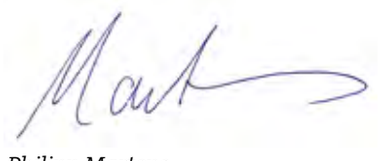
Zum Jahresabschluss standen zudem bedeutende politische Entscheidungen an. Mit dem Beschluss des Haushalts haben wir die Grundlage für die Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde im neuen Jahr gelegt – auch wenn der Weg dorthin nicht einfach war. Die weiterhin fehlenden Zuschüsse des Landes stellen die Kommunen vor große Herausforderungen. Wie wir Bürgermeister versuchen, auf diese Situation aufmerksam zu machen und für die Belange vor Ort einzutreten, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Ebenfalls ein wichtiger Schritt war der Beschluss des Bebauungsplans für den EDEKA-Markt. Damit sichern wir langfristig die Nahversorgung in Miersdorf und stärken einen zentralen Bestandteil unserer örtlichen Infrastruktur. Neben diesem Vorhaben werden wir in diesem Jahr gemeinsam den Spatenstich für unsere zweite Grundschule und für ein Hospiz feiern können.

Der Jahresrückblick zeigt noch einmal, wie bunt, vielfältig und spannend das vergangene Jahr war. Mit diesem Rückenwind blicke ich voller Zuversicht auf alles, was vor uns liegt. Schon heute lade ich Sie herzlich zum Frühlingskonzert am 21. März ein: Das Landespolizeiorchester Brandenburg präsentiert unter dem vielversprechenden Titel „Kino für die Ohren“ ein musikalisches Highlight, auf das Sie sich freuen dürfen.

Ich freue mich auf alles, was vor uns liegt – und auf viele gemeinsame Momente in unserer wunderschönen Gemeinde.

Herzlichst, Ihr



Philipp Martens
Bürgermeister

ZAHL DES MONATS

365

Der Januar steht für Neubeginn, gute Vorsätze und den Blick nach vorn. Die 365 Tage des neuen Jahres symbolisieren genau das: Zeit. Zeit, die Gemeinde Zeuthen gemeinsam zu gestalten, Projekte umzusetzen, Nachbarschaft zu pflegen und Ideen wachsen zu lassen.
Wie der Rückblick auf das Jahr 2025 zeigt, steht diese Zahl für 365 Tage Gemeinschaft und das Engagement von Vereinen, Initativen und Ehrenamtlichen, für 365 Tage Verwaltung und kommunale Einrichtungen, die für Bürgerinnen und Bürger da sind sowie für 365 Tage Wohlfühlen und Naturerlebnis zwischen Seen, Wäldern und dem Zuhause. Was wünschen wir uns für die nächsten 365 Tage in Zeuthen?

KOPF DES MONATS



Foto: Gemeinde Zeuthen

Jonas Reif ... ist ein Mann, der Zeuthen nicht nur politisch, sondern auch menschlich geprägt hat. Als ehemaliger Gemeindevertreter ist er vielen bekannt – heute bereichert er unsere Zeitung als engagierter Bürger mit einer ganz besonderen Interviewreihe: den Gesprächen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Zeuthen.
Im zurückliegenden Jubiläumsjahr hat er mit viel Gespür und Neugier Menschen zu Wort kommen lassen, die ihre ganz persönlichen Erinnerungen und Blickwinkel auf die Geschichte unseres Ortes geteilt haben. Über das Jahr hinweg entstand so ein vielschichtiges, lebendiges Bild von Zeuthen – erzählt aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und voller kleiner wie großer Geschichten. Ursprünglich aus Anlass des Jubiläums gestartet, freut es uns umso mehr, dass er signalisiert hat, die Reihe auch in diesem Jahr fortzusetzen. Dafür sagen wir herzlich Danke – und freuen uns auf viele weitere spannende Einblicke in die Geschichte und das Leben in Zeuthen.

THEMEN DES MONATS

Nachhaltig
Photovoltaikanlage für den Feuerwehrstandort Miersdorf
..... **Seite 13**

Mit Zuversicht
geht Eintracht in die Rückkunde
..... **Seite 31**

Hilfe zur Selbsthilfe
Vorräte schaffen Sicherheit
..... **Seite 39**

DANK FÜR VIELFÄLTIGES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Erste Ehrenbürgerin von Zeuthen

Mit einer feierlichen und in dieser Form bisher einzigartigen Dankeschönveranstaltung hat die Gemeinde Zeuthen am Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember ihr Jubiläumsjahr „650 Jahre Zeuthen“ gewürdigt und zugleich ein kraftvolles Zeichen der Wertschätzung für das Ehrenamt gesetzt. Erstmals wurden nicht nur die traditionell fünf bis zehn Ehrenamtlichen ausgezeichnet, sondern eine große Vielzahl engagierter Bürgerinnen und Bürger persönlich eingeladen – als Anerkennung für den breiten und tief verwurzelten Einsatz in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Karin Sachwitz, die höchste Auszeichnung, die die Gemeinde Zeuthen zu vergeben hat. Sie würdigt Persönlichkeiten, deren Wirken das Gemeinwohl in herausragender Weise geprägt hat.



Fotos: Gemeinde Zeuthen

Zeuthens erste Ehrenbürgerin Karin Sachwitz, ausgezeichnet von Bürgermeister Philipp Martens und der Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Nadine Selch.

Karin Sachwitz – erste Ehrenbürgerin der Gemeinde Zeuthen

Karin Sachwitz ist seit beinahe 50 Jahren in Zeuthen verwurzelt – ein halbes Jahrhundert Identifikation, Engagement und gelebter Gemeinsinn. Für viele Zeuthenerinnen und Zeuthener ist sie ein bekanntes Gesicht, eine verlässliche Ansprechpartnerin und eine Persönlichkeit, die Brücken zwischen Generationen schlägt. Ihr politisches Engagement sucht seinesgleichen:

- über 40 Jahre ehrenamtliche Arbeit in kommunalen Gremien,
- 25 Jahre Vorsitzende der Gemeindevertretung – eine außergewöhnliche Amtszeit, geprägt von Integrität, Verantwortungsbewusstsein und Führungsstärke,
- Wegbereiterin der Fraktion Bürger für Zeuthen und Mitgestalterin einer demokratischen, dialogorientierten politischen Kultur.

Karin Sachwitz hat Zeuthens Entwicklung über Jahrzehnte maßgeblich begleitet – etwa durch ihre Initiativen zur Sanierung des historischen Güterschuppens, des heutigen Bürgerhauses, oder durch die frühe Einbindung der Bürgerinnen und Bürger mittels einer Bürgerbefragung. Auch bei den freundschaftlichen Beziehungen unter Gemeinden hat sie Spuren hinterlassen: Sie war treibende Kraft beim Aufbau der Städtepartnerschaften mit Malomice (Polen) und Interlaken (Schweiz).

Neben ihrem politischen Wirken engagierte sich Frau Sachwitz intensiv für die Bewahrung von Geschichte und kulturellem Erbe Zeuthens – unter anderem bei den Heimatfreunden Zeuthen e. V., bei der Erstellung der Ortschronik, in Ausstellungen und historischen Recherchen.

Jahrzehntelang wirkte sie als Hausärztin, vertraut mit den Menschen, ihren Sorgen und Lebenswegen – stets geprägt von Menschlichkeit und einem starken Sinn für Verantwortung.

Ihr Engagement im Deutschen Roten Kreuz, in Fördervereinen und zahlreichen Initiativen zeigt ein Leben im Dienst anderer, geprägt von Bescheidenheit und Herzenswärme. Die Gemeinde Zeuthen würdigt mit der Ernennung zur Ehrenbürgerin eine Persönlichkeit, deren Lebensleistung weit über das gewöhnliche Maß hinausreicht. Sie ist ein Vorbild für kommende Generationen.



Marlon Heide erhielt von Gemeindewehrführer Stefan Wehner und Landesjugendfeuerwehrwartin, Anja Lehmann das Ehrenzeichen Bronze.

Ein Zeichen für die Zukunft: Zehnjähriger erhält Ehrenzeichen in Bronze

Ein weiterer emotionaler Höhepunkt des Abends war die Auszeichnung des zehnjährigen Marlon Heide mit dem Ehrenzeichen der Landesjugendfeuerwehr Brandenburg in Bronze. Gemeinsam verliehen durch den Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen, Stefan Wehner und Anja Lehmann, Landesjugendfeuerwehrwartin, wurde damit ein außergewöhnliches Beispiel von Mut und Verantwortungsbewusstsein geehrt.

Marlon hatte am 8. Mai 2025 auf dem Nachbargrundstück eine Rauchentwicklung bemerkt. Er informierte sofort seinen Vater und warnte den betroffenen Nachbarn. In der Garage war ein ölgetränkter Lappen in Brand geraten. Durch Marlons rasches Handeln konnte sein Vater den Brand mit einem Pulverlöscher rechtzeitig löschen – ein größerer Schaden wurde verhindert. Die Feuerwehr würdigte seinen Mut, seine Besonnenheit und sein vorbildliches Gefahrenbewusstsein – Werte, die im Kern der Jugendfeuerwehr stehen.

Ehrenamt als Herzstück der Gemeinde

In seiner Begrüßung betonte Bürgermeister Philipp Martens die enorme Vielfalt des Engagements in Zeuthen: Von Vereinen, Initiativen und der Freiwilligen Feuerwehr über das Repaircafé, Vorlesepaten, Elternsprecher, Beiräte und Seniorengruppen bis hin zu den vielen Menschen, die im Hintergrund wirken. Die Dankeschönveranstaltung wurde bewusst gewählt, um den vielen Engagierten im Jubiläumsjahr persönlich zu danken – und um die Bedeutung des Ehrenamts für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sichtbar zu machen. „Ohne Ehrenamt wäre Zeuthen nicht das Zeuthen, das wir kennen“, dankte der Bürgermeister den Anwesenden. „Ihr Einsatz schafft Gemeinschaft, Kultur, Sicherheit und Zukunft.“

Ausblick

Die Gemeinde Zeuthen verbindet die Ehrungen mit dem Wunsch, dass das Ehrenamt weiterhin so lebendig und kraftvoll bleibt wie heute. Der Abend endete mit vielen persönlichen Gesprächen, Dankesworten und einem starken Gefühl des Miteinanders.

| Kathi Mende, Gemeinde Zeuthen



Dieser Abend zeigte die Vielfalt ehrenamtlichen Engagements – Vereine, Initiativen, Unterstützter, Elternsprecher und viele mehr folgten der Einladung des Bürgermeister.

Die Dankeschönveranstaltung für die ehrenamtlich Engagierten hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Herzblut, Zeit und Verantwortung in freiwilligem Einsatz stecken. Doch Engagement endet nicht an Vereins- oder Organisationsgrenzen. Es lebt auch dort, wo es oft leise und ganz selbstverständlich geschieht. Deshalb möchten wir an dieser Stelle auch all jenen Bürgerinnen und Bürgern von Herzen danken, die in keinem Verein aktiv sind und dennoch täglich ihren Beitrag für unsere Gemeinschaft leisten. Sei es bei der Reinigung der Gehwege, beim Winterdienst, durch aufmerksames Melden von Mängeln oder einfach durch umsichtiges Handeln im Alltag. Nicht zuletzt sind es die Menschen, die sich um ihre Nachbarinnen und Nachbarn kümmern, Hilfe anbieten oder füreinander da sind, wenn Unterstützung gebraucht wird.

Dieses stille Engagement wird selten gesehen, ist aber von unschätzbarem Wert. Es schafft Zusammenhalt, Sicherheit und ein gutes Miteinander. Engagement ist vielfältig – und jede einzelne Form davon macht unsere Gemeinde lebenswerter. Herzlichen Dank dafür!

ZEUTHEN FEIERT, GESTALTET UND WÄCHST ZUSAMMEN

Jahresrückblick 2025

650 Jahre Zeuthen – dieses Jubiläum prägte das Jahr 2025 in besonderer Weise. Doch neben den zahlreichen Feierlichkeiten war es vor allem ein Jahr der Beteiligung, des Miteinanders und wichtiger Weichenstellungen für die Zukunft unserer Gemeinde. Politik, Ehrenamt, Kultur, Sport und Bildung griffen dabei spürbar ineinander.

Januar – Ein festlicher Auftakt und starke Signale

Mit dem traditionellen Knutfest eröffnete Zeuthen feierlich das Jubiläumsjahr. Ein besonderer Moment war die erstmalige öffentliche Enthüllung des offiziellen Jubiläumslogos „650 Jahre Zeuthen“, das das gesamte Jahr über sichtbar bleiben sollte.



Foto: Gemeinde Zeuthen

Großes fängt meist klein an. Bürgermeister Martens erläutert die Symbole, die sich im 650-Jahr-Logo wiederfinden lassen.

Politisch startete das Jahr mit wichtigen Beschlüssen: Die Umwidmung von Haushaltsmitteln machte den Weg frei für die Erneuerung des beliebten Wackelbootes am Siegertplatz – ein kleines Projekt mit großer Bedeutung für Familien.
Ein Meilenstein für die Demokratie vor Ort war das Inkrafttreten der neuen Einwohnerbeteiligungssatzung. Sie stärkt insbesondere die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen, wertet Beteiligungsformate beim Straßenausbau und Bürgerhaushalt deutlich auf und verankert feste Budgets für Kinder-, Jugend- und Bürgervorhaben.
Gesellschaftlich und kulturell setzte Zeuthen ebenfalls Akzente: Die Musikbetonte Gesamtschule „Paul Dessau“ präsentierte sich beim Tag der offenen Tür erstmals mit illuminierter Fassade.
Ein starkes Zeichen bürgerlichen Engagements war die Übergabe von 7.000 Protestbriefen gegen das PBN-Verfahren am BER, gesammelt innerhalb von nur zehn Tagen.
Zum Monatsende bewies die erste Bürgerhouse-Party, dass auch Clubkultur ihren Platz in Zeuthen hat – 120 Gäste feierten im Bürgerhaus bis in die frühen Morgenstunden.

Februar – Beteiligung, Bildung und Engagement

Der Februar zeigte die Vielfalt des Gemeindelebens: Von der Lesung „Köfer liest Köfer“ bis zum Start des Repaircafés im Haus der Begegnungen reichte das Spektrum.
Besonders eindrücklich war der Brand an der Grundschule am Wald, der dank des vorbildlichen Handelns aller Beteiligten glimpflich verlief – ein starkes Beispiel für Verantwortungsbewusstsein und funktionierende Einsatzstrukturen.
Mit einer Wahlbeteiligung von 87,2 % setzte Zeuthen bei der Bundestagswahl ein klares Zeichen für demokratische Teilhabe.
Zukunftsweisend war zudem der Auftakt zur Kinder- und Jugendbeteiligung im Fachausschuss sowie die Einbringung des Bauantrages für die evangelische



Foto: Gemeinde Zeuthen

Kinder- und Jugendbeteiligung gelebt. Die Fachausschusssitzung im Februar 2025.

Grundschule.
Mit dem Start der kommunalen Wärmeplanung begann ein langfristiger Prozess hin zur Klimaneutralität.

März – Musik, Ehrungen und richtungsweisende Entscheidungen

Ein musikalisches Highlight war das Frühlingskonzert mit dem Landespolizeiorchester Brandenburg und den beiden hervorragenden Solisten Amelie Dobler und Michael Heller. Im Vorfeld des Konzertes wurden sieben engagierte Zeuthenerinnen und Zeuthener für ihren ehrenamtlichen Einsatz geehrt.



Foto: Oli Hein

Ehrenamtliches Engagement – das Herzstück unserer Gemeinde. Würdigung ehrenamtlich engagierter Menschen in Zeuthen.

Große Aufmerksamkeit erregten kommunalpolitische Themen: Der Beschluss zu Hausbooten auf dem Zeuthener See sowie die Präsentation der Studie zu niveaufreien Bahnquerungen – insbesondere die Diskussion um den Hankelweg – werden Zeuthen noch lange begleiten.
Mit dem Spatenstich für den Radweg entlang der L 402 wurde ein sichtbares Zeichen für nachhaltige Mobilität gesetzt.



Foto: Gemeinde Zeuthen

Offizieller Start des Radwegebaus - Spatenstich an der L402 mit allen Beteiligten der Kommunen, des Landkreises, des Landesbetriebes sowie Planer

Auch kulturell blieb der Monat lebendig – von Kunstausstellungen bis zur Afterwork-Bürgerhouseparty.

April – Engagement, Geschichte und Gemeinschaft

Der April stand im Zeichen des gesellschaftlichen Engagements und ▸▸▸

der Erinnerungskultur. Beim Umwelttag sammelten Bürgerinnen und Bürger in mehreren Waldgebieten Müll – ein starkes Zeichen für Verantwortung gegenüber der Natur.
Mit den Eigentümern und Gewerbetreibenden der Miersdorfer Chaussee und Goethestraße im Austausch bleiben – hierfür fand am 16. April ein Treffen im Bürgerhaus statt. Die Sorgen und Anliegen werden gehört und soweit dies möglich war und ist, kurzfristig darauf reagiert.
Die Grundschule am Wald feierte ihr 30-jähriges Bestehen mit einem beeindruckenden Fest.
Lesungen, Ausstellungen und musikalische Abende prägten den Monat ebenso wie das traditionelle Osterfeuer in Miersdorf.



Foto: Zeuthen Open Streets

Bereits fest in den Terminkalendern verankert – das traditionelle Osterbasteln von Zeuthen Open Streets in der Miersdorfer Chaussee.

Mai – Demokratie, Vielfalt und neue Ideen

Der Mai war einer der ereignisreichsten Monate: Das Kinderfest der Demokratie, erstmals gemeinsam von allen Fraktionen organisiert, setzte ein starkes Zeichen für politische Bildung und Zusammenhalt.



Foto: Gemeinde Zeuthen

Das Vorhaben klang enorm – Eine 650 lange Wimpelkette. Aber Dank vieler fleißiger großer und kleiner Künstler sowie Brita Haarfeldt, die die Wimpelkette zusammennähte, entstand ein ganz besonderes Kunstwerk.

Mit der Freiluftgalerie „Zeuthen und das Dahmeland im Licht der Kunst“ entstand ein neues kulturelles Aushängeschild.
Die Gemeinde ging zudem neue Wege in der Mobilität: Als Modellkommune für den Fußverkehrscheck war Zeuthen landesweit Vorreiter.
Sportlich, kreativ und gesellschaftlich war der Monat geprägt von Highlights wie dem Seifenkistenrennen, der Wimpelmalaktion mit 2.250 bunten Wimpeln, der ersten weißen Tafel und der Öffnung des Freibads Miersdorfer See als frei zugänglicher Ort.

Juni – Sportliche Erfolge und gemeinsamer Klang

Der Juni vereinte Sport, Musik und Gemeinschaft: Pfingstturnier, Wasser-Kultur, Sommerkonzerte und die Beteiligung vom DESY an der Langen Nacht der Wirtschaft zeigten Zeuthens Vielfalt.
Ein sportlicher Höhepunkt war der Aufstieg der 1. Männermannschaft des SCEMZ in die Brandenburgliga – ein historischer Erfolg. Ebenso beeindruckend: das Stadtradeln mit über 77.000 Kilometern für unsere Gemeinde.



Foto: Gemeinde Zeuthen

Zeuthen ist musikalisch und das generationsübergreifend, wie bei „Zeuthen singt“ zu erleben war. Der Männerchor sang gemeinsam mit den Kinderchor aus der Kita „Räuberhaus“.

Juli – Höhepunkt des Jubiläumsjahres

Der Juli war das Herzstück des Jubiläumsjahres. Mit der Eröffnung der neuen Personenunterführung am Bahnhof konnte ein erster Meilenstein bei dem lange erwarteten Infrastrukturprojekt abgeschlossen werden.
Das große Jubiläumsfest „650 Jahre Zeuthen – Ein Jahr. Ein Fest.“ vom 11. bis 13. Juli war der emotionale Höhepunkt des Jahres. Trotz Regens zeigte sich Zeuthen von seiner stärksten Seite: kreativ, solidarisch und lebendig. Sieben Erlebniszonen, Samba, Sport, Musik und die Idee „Zeuthen Open Water“ machten das Fest unvergesslich.



Foto: Sven Genschow

Die lebendige 650 zu Beginn des Festwochenendes steht für ein Jubiläumsjahr, das unvergessen bleibt.

August bis Oktober – Weiterdenken und Weiterbauen

Die Sommer- und Herbstmonate standen im Zeichen von Austausch, Kultur und baulicher Entwicklung: Afterwork-Partys, Regatten, Radwegeinweihung, neue Sirenenanlagen, Gehwegsanierungen, Bouleplatz, PV-Anlage am Feuerwehrgerätehaus und zahlreiche kulturelle Veranstaltungen prägten diese Zeit.



Foto: Steffen Hartz

Neue Strecke beim 23. Jedermannslauf, der nun bereits zum fünften Mal vom ASV Zeuthen ausgerichtet wurde. Hier Start des Hauptlaufes über fünf und zehn Kilometer – erstmalig auf neuer Strecke.

Mit wichtigen Beschlüssen – etwa zur niveaufreien Bahnquerung und zur Weiterentwicklung des DESY-Standortes – wurden entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt.

November – Engagement würdigen und Zeichen setzen



Foto: Paula G. Vidal

Auszeichnung von Zeuthen Open Streets im 11. November mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis in der Kategorie Öffentlicher Raum. Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Der November war geprägt von gesellschaftlicher Verantwortung: Die Einwohnerversammlung zu Bürger-, Kinder- und Jugendbudgets, das Lichterfest der Kitas, der Deutsche Nachbarschaftspreis für Zeuthen Open Streets sowie der Beschluss für das Hospizprojekt Fontaneallee 27 setzten starke Akzente.
Der 30. Zeuthener Weihnachtsmarkt läutete stimmungsvoll die Adventszeit ein.

Dezember – Dank, Verantwortung und Blick nach vorn

Der Dezember stand ganz im Zeichen von Dankbarkeit und Miteinander: Ehrenamtsempfang mit der Ernennung der ersten Zeuthener Ehrenbürgerin, zahlreiche Konzerte, Weihnachtsmärkte, Lesungen und Begegnungsformate zeigten, wie lebendig Zeuthen ist.



Foto: Gemeinde Zeuthen

Die Kinder der Kita „Pusteblume“ haben für die Seniorenweihnachtsfeier die Tischdeko gebastelt. Herzlichen Dank dafür!

Ebenfalls von großer Bedeutung war die Dezembersitzung der Gemeindevertretung, in der der Haushalt für das kommende Jahr beschlossen wurde. Dieses Votum setzte ein wegweisendes Signal für Stabilität, Handlungsfähigkeit und Zukunftsgestaltung – trotz herausfordernder Rahmenbedingungen. Angesichts der angespannten finanziellen Lage der Kommunen wandten sich die Bürgermeister der Region, darunter auch Zeuthens Bürgermeister, mit Protestbriefen an den Landrat sowie an die Landesregierung.
Mit der ersten Zeuthener Silvestergala fand das Jubiläumsjahr seinen krönenden Abschluss – festlich, würdevoll und voller Zuversicht.
Diese Mischung aus Wertschätzung für das Ehrenamt, lange in Erinnerung bleibenden Veranstaltungen, klaren politischen Entscheidungen und deutlichen Worten in Richtung der übergeordneten Ebenen machte den Jahresabschluss 2025 zu einem ebenso würdigen wie verantwortungsvollen Übergang ins neue Jahr.

Zum Abschluss

Dieser Jahresrückblick kann und soll keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Nicht jede Veranstaltung, jedes Projekt und jedes Engagement des vergangenen Jahres konnte hier aufgeführt werden – dafür war 2025 in Zeuthen schlicht zu vielfältig, lebendig und ereignisreich.
Was jedoch deutlich wird: Zeuthen lebt vom Mitmachen. Von Menschen, die Zeit, Ideen, Herzblut und Verantwortung einbringen – in Vereinen, Initiativen, Schulen, Kitas, Kirchengemeinden, im Ehrenamt, in der Kommunalpolitik oder ganz still im Hintergrund.
Unser herzlicher Dank gilt allen, die dieses besondere Jubiläumsjahr mitgestaltet, bereichert und getragen haben. Sie alle haben dazu beigetragen, dass Zeuthen nicht nur auf eine lange Geschichte zurückblickt, sondern mit Zuversicht, Zusammenhalt und Engagement in die Zukunft geht.
Gemeinsam schreiben wir weiter an der Geschichte unserer Gemeinde.

| Kathi Mende
Gemeinde Zeuthen

Zeuthen unterwegs in der Welt

Erinnern Sie sich noch an unseren Aufruf, den Zeuthen-Aufkleber mit in die Welt zu nehmen? Nachdem uns zunächst ein Foto aus Dubai erreichte, hat Lutz Hüttel uns nun seine gesamte Sammlung zur Verfügung gestellt. Ob nah oder fern – überall wurde im Jubiläumsjahr Werbung für 650 Jahre Zeuthen gemacht. Aber sehen Sie selbst, wohin es Zeuthen überall geschafft hat …





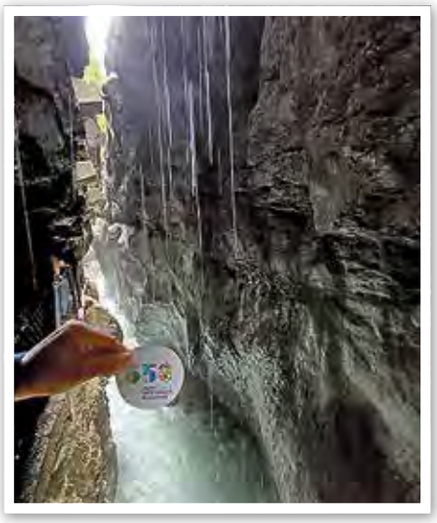






















Post von der anderen Seite der Erde

Auch die Heimatfreunde Zeuthen haben das Jubiläum über die Ortsgrenzen hinausgetragen. Zum Jahresende verschickten sie einige der Ansichtskarten zum 650-jährigen Bestehen mit Neujahrsgrüßen an Freunde im Ausland. Eine Karte machte sich auf eine besonders weite Reise und erreichte nach nur sieben Tagen Sydney. Dort freuten sich Michael Baesecke, ein ehemaliger Miersdorfer, und seine Frau Flora riesig über die überraschende Post – und bedankten sich umgehend mit einem Foto aus ihrer Wahlheimat Sydney und herzlichen Grüßen zum Neuen Jahr.





Zeuthen durch Kinderaugen

Zum Abschluss möchten wir Ihnen auch die Bilder der Kinder nicht vorenthalten, die im Jubiläumsjahr entstanden sind. Mit viel Fantasie, Farbe und Freude haben sie ihre ganz persönliche Sicht auf Zeuthen festgehalten.



Hier zeigen wir eine kleine Auswahl – stellvertretend für viele kreative Werke. Danke an alle, die Zeuthen im Jubiläumsjahr sichtbar gemacht haben – in der Nachbarschaft, in ganz Deutschland und weit darüber hinaus.

Ob mit Aufkleber, Postkarte, Kamera oder Pinsel: Zeuthen lebt von den Menschen, die es im Herzen tragen.

ZEUTHEN INVESTIERT MIT AUGENMASS IN DIE ZUKUNFT

Haushaltsplan 2026

Die finanzielle Lage der Kommunen in Deutschland bleibt angespannt – auch die Gemeinde Zeuthen steht vor großen Herausforderungen. Gleichzeitig wächst der Ort weiter: Die hohe Lebensqualität, die gute Lage und das attraktive Umfeld ziehen zunehmend Familien mit Kindern ebenso wie Seniorinnen und Senioren nach Zeuthen. Dieses Wachstum macht Investitionen in die kommunale Infrastruktur weiterhin notwendig.
Auch im Haushaltsjahr 2026 setzt die Gemeinde deshalb Schwerpunkte bei Straßen und Radwegen, Schulen und Kitas, im Brand- und Katastrophenschutz sowie bei Grün- und Waldflächen. Diese Investitionen sichern nicht nur die Daseinsvorsorge, sondern steigern langfristig den Wert des Ortes und kommen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen vor Ort zugute. Auf Grund der angespannten Finanzlage mussten jedoch erneut einzelne Vorhaben – insbesondere im Straßen- und Wegebau – zurückgestellt werden. Berücksichtigt wurden vor allem gesetzlich notwendige Maßnahmen, Ersatzbeschaffungen sowie bereits begonnene Projekte:

- Umbau der Garage für die Jugendfeuerwehr Löschzug Zeuthen
- Ausstattung der Feuerwehr mit Digitalfunk
- Beschaffung von zwei Feuerwehrfahrzeugen (Drehleiter und Rüstwagen)
- Gebäudeunterhaltung in der Grundschule am Wald
- Planung und Ausbau der Forstallee im Bereich Birkenallee bis Schulzendorfer Straße
- Bau von Straßenbeleuchtung
- Errichtung von Verkehrslenkungsanlagen
- Baumpflanzungen
- Technische Ausstattung Bauhof
- Einstellung eigener Reinigungskräfte für unsere Kitas

Ein zentrales Thema bleibt der hohe Unterhaltungs- und Sanierungsbedarf im Immobilienbestand der Gemeinde. Die in den zurückliegenden Jahren nicht in dem erforderlichen Umfang durchgeführten Erhaltungsmaßnahmen haben zu einem Sanierungsstau geführt, der seit 2020 schrittweise abgebaut wird – angepasst an die finanziellen Möglichkeiten. Ein wichtiges Instrument dafür ist die Entwicklung von Immobilienkonzepten für gemeindliche Objekte. Für den Wohnblock in der Heinrich-Heine-Straße 47-49 wird 2026 ein entsprechendes Konzept erarbeitet, weitere Objekte folgen.

Finanziell konnte Zeuthen seine Entwicklung in den vergangenen Jahren überwiegend aus Steuereinnahmen, Landeszuwendungen und Beiträgen finanzieren. Größere Abgabeerhöhungen waren nicht erforderlich. Zuletzt wurde 2024 der Hebesatz der Grundsteuer B im Zuge der Grundsteuerreform überprüft und unter Beachtung der Aufkommensneutralität festgesetzt. Dennoch zeigt sich: Trotz großer Anstrengungen bleibt das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit negativ. Ursachen sind unter anderem perspektivisch steigende Kreisumlagen sowie stark rückläufige Zuwendungen des Landes Brandenburg.

Vor diesem Hintergrund überprüft die Gemeinde regelmäßig ihre Einnahmemöglichkeiten. Die Gebührensatzungen werden in allen Bereichen zyklisch geprüft und bei Bedarf neu kalkuliert. Hier werden im Jahr 2026 mehrere Satzungen überprüft. Gleichzeitig hat bereits ein intensiver Konsolidierungsprozess begonnen. Für das Haushaltsjahr 2026 werden Personalkosten eingespart, wie nie zuvor.

Ein wichtiges neues Element ist das erstmals eingeführte Bürger-, Kinder- und Jugendbudget. Insgesamt stehen hierfür 35.500 Euro zur Verfügung – davon 28.000 Euro für das Bürgerbudget und 7.500 Euro für Kinder und Jugendliche. Damit erhalten Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, eigene Ideen für die Gemeinde aktiv einzubringen.

Der Haushaltsplan 2026 weist im ordentlichen Jahresergebnis ein Defizit von rund 3,0 Millionen Euro aus. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bleiben hoch. Allein für die Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden sind mehrere Millionen Euro eingeplant. Schwerpunkte liegen 2026 bei Instandsetzungsarbeiten an der Gesamtschule „Paul Dessau“, der Grundschule am Wald, den Kitas sowie am Feuerwehrgerätehaus Zeuthen. Viele dieser Ausgaben sind unverzichtbar.

Fazit: Der Haushaltsplan 2026 ermöglicht es der Gemeinde Zeuthen, ihre Aufgaben weiterhin zu erfüllen und gezielt in die Zukunft zu investieren. Gleichzeitig werden die finanziellen Spielräume enger. Für die kommenden Jahre sind klare Prioritäten, Effizienzsteigerungen und eine konsequente Haushaltskonsolidierung notwendig. Da die Gemeinde nur rund 20 Prozent ihrer Einnahmen selbst steuern kann, bleibt der verantwortungsvolle Umgang mit den vorhandenen Mitteln entscheidend. So sollen auch künftig zentrale Ziele in den Bereichen Ortsentwicklung, Bildung, Kultur und Umwelt auf einem stabilen Niveau verfolgt werden können.

| Thomas König, Gemeinde Zeuthen

ANZEIGEN

WARUM WIR JETZT HANDELN MÜSSEN

Kommunen am Limit

Die finanzielle Lage der Städte und Gemeinden ist alarmierend – und sie betrifft uns hier in Zeuthen ganz unmittelbar. Gemeinsam mit den Kommunen des Landkreises Dahme-Spreewald habe ich mich deshalb noch im Dezember an den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke sowie an die Fraktionsvorsitzenden des Landtages gewandt. Parallel dazu haben wir den Landrat, Sven Herzberger und die Fraktionsvorsitzenden des Kreistages eindringlich aufgefordert, bei der Festsetzung der Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2026 die Grenzen der Belastbarkeit unserer Städte und Gemeinden zu beachten.
Was uns dazu veranlasst hat, ist keine kurzfristige „Haushaltsdelle“, sondern eine tiefgreifende strukturelle Krise der kommunalen Finanzen.

Rekorddefizite und immer neue Aufgaben

Aktuelle Analysen zeigen: Die Kommunen tragen rund ein Viertel der staatlichen Ausgaben, erhalten aber einen deutlich geringeren Anteil an den Steuereinnahmen. Gleichzeitig steigen die Ausgaben rasant – für Soziales, Kinderbetreuung, Brandschutz, Infrastruktur und zahlreiche weitere Aufgaben, die uns von Bund und Land übertragen werden. Die Schere zwischen Aufgaben und Finanzierung geht immer weiter auseinander.
Besonders problematisch ist dabei, dass der notwendige Überforderungsschutz für Kommunen fehlt. Der verfassungsrechtliche Grundsatz „Wer bestellt, bezahlt“ wird in der Praxis immer wieder missachtet. Das hat auch für Brandenburg ganz konkrete Folgen: Allein durch einen Vorwegabzug im Finanzausgleichsgesetz 2025 fehlen den Kommunen landesweit 147 Millionen Euro.

Spürbare Folgen vor Ort

Diese Unterfinanzierung bleibt nicht abstrakt – sie ist längst im Alltag angekommen. Auch in Zeuthen und im Landkreis Dahme-Spreewald geraten zentrale Bereiche unter Druck:
- Der Brand- und Katastrophenschutz kann zunehmend nur noch eingeschränkt gewährleistet werden. Selbst die Ausstattung unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte steht auf dem Prüfstand.
- Kitas, Schulen, Straßen und Brücken leiden unter einem wachsenden Investitionsstau.
- Freiwillige, aber für das gesellschaftliche Leben unverzichtbare Angebote wie Bibliotheken, Jugendclubs, Sport- und Kultureinrichtungen sind gefährdet.
- Vereine, Jugendarbeit, Seniorenangebote und Heimatpflege geraten immer stärker unter Spardruck.

Besonders deutlich zeigen sich die Probleme in der Kinderbetreuung: Der Wegfall der bezahlten dritten Betreuungsstufe, unzureichend finanzierte Beitragsfreistellungen und steigende Personalkosten führen zu höheren Kitabeiträgen, eingeschränkten Öffnungszeiten und dem Wegfall von Randzeitenangeboten. Die Leidtragenden sind Familien und Kinder – und letztlich unsere Zukunft.

Kreisumlage: Verfassungsrechtliche Grenzen beachten

Zusätzlich verschärft wird die Lage durch die Diskussion um die Kreisumlage für 2026. Als Kommunen erkennen wir die Verantwortung des Landkreises ausdrücklich an. Gleichzeitig gilt aber auch: Die Gemeinden müssen finanziell handlungsfähig bleiben.
Viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich zu Recht, was sich hinter dem Begriff Kreisumlage verbirgt. Kurz gesagt: Die Kreisumlage ist ein Teil der Gemeindeeinnahmen, den Städte und Gemeinden an den Landkreis abführen müssen, damit dieser seine Aufgaben erfüllen kann. Der Landkreis Dahme-Spreewald finanziert mit der Kreisumlage unter anderem:

- weiterführende Schulen,
- den öffentlichen Personennahverkehr,
- soziale Leistungen,
- das Gesundheitswesen,
- den Rettungsdienst
- sowie Aufgaben der Jugend- und Sozialhilfe.

Diese Leistungen sind wichtig und notwendig – daran besteht kein Zweifel.
Die Kreisumlage wird jedoch nicht aus zusätzlichen Einnahmen bezahlt, sondern aus dem laufenden Haushalt der Gemeinden. Das heißt ganz konkret:
Jeder Euro, den die Gemeinde Zeuthen an Kreisumlage zahlen muss, steht vor Ort nicht mehr zur Verfügung – etwa für Kitas, Schulen, Straßen, Spielplätze, Vereine oder kulturelle Angebote.
Steigt die Kreisumlage zu stark, geraten die kommunalen Haushalte unter Druck. Die Folge können sein:
- Kürzungen bei freiwilligen Leistungen,
- verschobene oder ganz gestrichene Investitionen,
- steigende Gebühren und Abgaben für Bürgerinnen und Bürger,
- höhere Grund- oder Gewerbesteuern.

Unsere Landesverfassung garantiert den Gemeinden das Recht auf kommunale Selbstverwaltung. Dazu gehört nicht nur, Pflichtaufgaben zu erfüllen, sondern auch eigenständig über freiwillige Aufgaben entscheiden zu können – also über genau die Angebote, die das Leben in einer Gemeinde lebenswert machen. Ist die Kreisumlage zu hoch, bleibt dafür kein finanzieller Spielraum mehr. Dann greift der Landkreis faktisch in die Handlungsfähigkeit der Gemeinden ein. Genau deshalb gibt es verfassungsrechtliche Grenzen, die bei der Festsetzung der Kreisumlage zwingend beachtet werden müssen.

Was wir konkret fordern

Wir fordern keine Abschaffung der Kreisumlage und auch keine Sonderbehandlung. Wir fordern lediglich Maß und Augenmaß. Aus Sicht der Kommunen im Landkreis Dahme-Spreewald darf die Kreisumlage im Haushaltsjahr 2026 insgesamt 120 Millionen Euro nicht überschreiten, damit die Gemeinden ihre Aufgaben weiterhin erfüllen können, ohne ihre finanzielle Selbstständigkeit zu verlieren.
Unser gemeinsames Ziel muss ein fairer Ausgleich sein:
- ein handlungsfähiger Landkreis
- UND handlungsfähige Städte und Gemeinden.

Denn nur wenn beide Ebenen finanziell stabil sind, profitieren am Ende die Bürgerinnen und Bürger – durch verlässliche Leistungen, gute Infrastruktur und lebenswerte Kommunen.

Unser Appell

Wir Kommunen stehen zu unserer Verantwortung – auch in schwierigen Zeiten. Doch wir brauchen faire und verlässliche Rahmenbedingungen. Deshalb fordern wir:

- einen echten Dialog zwischen Land, Landkreis und Kommunen,
- die konsequente Einhaltung des Konnexitätsprinzips,
- einen rechtlich verbindlichen Überforderungsschutz,
- gezielte Investitionen in Infrastruktur und Bildung
- und den Erhalt freiwilliger kommunaler Leistungen.

Nur wenn Land, Landkreis und Kommunen partnerschaftlich zusammenarbeiten, bleibt unsere Gemeinde Zeuthen auch in Zukunft lebenswert, handlungsfähig und demokratisch stark.

| Philipp Martens,
Bürgermeister

ZWEITES TREFFEN DES KOMMUNALEN KLIMASCHUTZNETZWERK

Konstruktiver Dialog

Am 2. Dezember 2025 fand das zweite Treffen des kommunalen Klimaschutznetzwerks Berlin-Brandenburg (kKBB) statt. Die Veranstaltung, organisiert von der Gemeinde Zeuthen, unterstrich erneut die Bedeutung kommunaler Netzwerke und praktischer Zusammenarbeit für den Klimaschutz in der Region.

Die Teilnehmenden trafen 9:00 Uhr im Gazelle Testcenter in Waltersdorf ein. Das Programm begann mit einem besonderen Fokus auf nachhaltige Mobilität, wobei E-Bikes und Fahrräder für die bevorstehende Radtour zur Verfügung standen. Gegen 9:45 Uhr startete die gemeinsame Tour über Kiekebusch und den neuen interkommunalen Radweg der Gemeinden Zeuthen und Schulzendorf entlang der L402 in Richtung Miersdorf. Die Strecke veranschaulichte, wie regionale Infrastruktur die Förderung nachhaltiger Mobilität unterstützt.

Ein kurzer Halt beim Rüstzug Miersdorf bot die Gelegenheit, sich über das dortige Photovoltaik-Projekt zu informieren, das einen weiteren Beitrag zum kommunalen Klimaschutz in der Gemeinde Zeuthen leistet. Anschließend führte die Route zum Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY), dem Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft hier in Zeuthen.

Um 10:30 Uhr wurden die Teilnehmenden von Ulrike Schulz (Kommunikation) und Verena Ruhm (Architektin, Leitung Gruppe Campus) begrüßt. Während einer etwa 90-minütigen Führung erhielt die Gruppe spannende Einblicke in die Forschung, die Campus-Entwicklung und die Historie des DESY. Besonders interessant waren für die Teilnehmenden die Bezüge zum Klimaschutz sowie zu nachhaltigen Sanierungs- und Entwicklungsstrategien, die das Potenzial von Innovationen und die Zusammenarbeit zwischen Forschungsstandort und Gemeinde verdeutlichen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen kehrte die Gruppe gegen 13:30 Uhr zum Testcenter zurück, wo die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre die Gelegenheit nutzten, sich intensiv über regionale Klimaschutzprojekte auszutauschen, Chancen für die interkommunale Zusammenarbeit zu diskutieren und mögliche gemeinsame Initiativen zu erörtern.

Kommunales KLIMANETZWERK Berlin-Brandenburg

Der Rahmen förderte einen lebendigen und konstruktiven Dialog.

Das Netzwerktreffen verdeutlichte erneut die Bedeutung regionaler Kooperationen, den Ausbau nachhaltiger Mobilitätsangebote sowie die Stärkung kommunaler Netzwerke für den Klimaschutz in Berlin-Brandenburg.

| Andreas Rau
Gemeinde Zeuthen



Foto: Gemeinde Zeuthen

Den Fokus auf nachhaltige Mobilität bei der gemeinsamen Tour von Waltersdorf über Kiekebusch nach Zeuthen.

INFORMATION ZUR ERNEUERUNG EINER TRINKWASSERLEITUNG IN DER FORSTALLEE/ WALDPROMENADE IM ZEITRAUM FEBRUAR-APRIL 2026

Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband plant den Ersatzneubau der Trinkwasserleitungen

In der Forstallee wird im Abschnitt zwischen der Mittelpromenade und der Waldpromenade eine Trinkwasserleitung erneuert. Die Bauarbeiten sind im Zeitraum vom 19.01.2026 bis zum 30.04.2026 vorgesehen.
Für die Dauer der Maßnahme wird in der Forstallee eine Einbahnstraßenregelung eingerichtet. Zudem wird die Waldpromenade auf Höhe der Forstallee vollständig gesperrt.

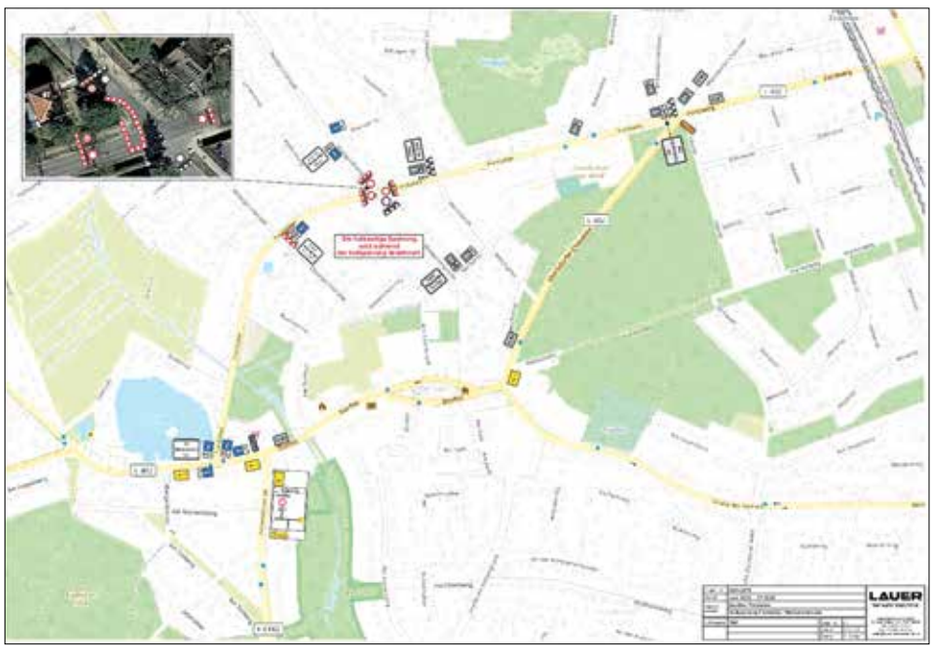
Im Zeitraum vom 02.02.2026 bis zum 07.02.2026 erfolgt die Vorbereitung der Anbindung der neuen Trinkwasserleitung an die bestehende Leitung in der Waldpromenade. In diesem Zusammenhang wird der Kreuzungsbereich Forstallee/Waldpromenade vollständig gesperrt.
Die Anliegerinnen und Anlieger der betroffenen Straßenabschnitte wurde durch das ausführende Unternehmen gesondert informiert.

Wir bitten um Ihr Verständnis für die mit der Baumaßnahme verbundenen Einschränkungen.

Für Rückfragen zur Baumaßnahme steht Ihnen das Sachgebiet Tiefbau unter 033762/753-564 oder ortsentwicklung@zeuthen.de gern zur Verfügung.

Geschäftsbereich Infrastruktur
und Ordnung
Sachgebiet Tiefbau





NACHHALTIGE EIGENSTROMVERSORGUNG, BATTERIESPEICHER UND NOTSTROMFUNKTION

Photovoltaikanlage für Feuerwehrgerätehaus Miersdorf

Am Standort des Rüstzug Miersdorf wurden im Dezember die Arbeiten zur Errichtung einer Photovoltaikanlage aufgenommen. Im Zeitraum vom 11. bis 16. Dezember konnten bereits wesentliche Arbeitsschritte erfolgreich umgesetzt werden. Hierzu zählten die Montage der Unterkonstruktion auf dem Satteldach des Hauptgebäudes sowie auf dem Flachdach des nördlichen Anbaus. In einem weiteren Schritt erfolgte die Installation der Photovoltaikmodule auf den genannten Dachflächen. Die noch ausstehenden Arbeiten betreffen insbesondere die elektrotechnische Fertigstellung der Anlage sowie deren Inbetriebnahme. Diese sind für Januar beziehungsweise Februar 2026 vorgesehen. Nach vollständigem Abschluss des Projekts wird die Photovoltaikanlage einen nachhaltigen Beitrag zur Eigenstromversorgung des Feuerwehrstandorts leisten.



Die Unterkonstruktion auf dem Flachdach des nördlichen Anbaus.

Fotos: Gemeinde Zeuthen

Im Rahmen des Vorhabens werden Batteriespeicher mit einer Gesamtkapazität von 27,5 kW installiert. Diese dienen der Zwischenspeicherung des erzeugten Solarstroms und ermöglichen eine optimierte Nutzung der regenerativ erzeugten Energie. Ergänzend wird die Anlage mit einer Notstromfunktion ausgestattet, um auch im Falle eines Stromausfalls eine grundlegende Stromversorgung sicherzustellen und die Einsatzfähigkeit des Standorts aufrechtzuerhalten. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Sicherheitskonzepts ist der Einsatz eines sogenannten Feuerwehrschalters. Dieser ermöglicht es, die Photovoltaikanlage im Gefahrenfall oder zur Abwendung einer Gefahr schnell und möglichst nahe an den Photovoltaikmodulen von der übrigen Elektroinstallation zu trennen. Hierdurch wird die Sicherheit der Einsatzkräfte erhöht und das Vorgehen bei Einsätzen am Gebäude erleichtert.

Zur Minimierung von Ertragsverlusten kommen Leistungsoptimierer zum Einsatz. Dabei handelt es sich um kleine elektronische Komponenten, die direkt an einzelnen Solarmodulen installiert werden und dort jeweils den optimalen Arbeitspunkt (Maximum Power Point, MPP) ermitteln. Auf diese Weise werden Ertragsverluste, beispielsweise durch Verschattung oder unterschiedliche Ausrichtungen, wirkungsvoll reduziert. Somit wird sichergestellt, dass einzelne Module weder die Gesamtleistung der Anlage beeinträchtigen noch durch andere Module in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt werden.



Montage der PV-Module auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses in Miersdorf.

Mit der Umsetzung dieses Projekts leistet die Gemeinde Zeuthen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, zur Energieeffizienz und zu einer zukunftsorientierten Energieversorgung. Gleichzeitig wird die technische Infrastruktur im Gemeindegebiet weiter gestärkt und die dauerhafte Einsatzbereitschaft der Feuerwehr nachhaltig unterstützt.

| Andreas Rau
Gemeinde Zeuthen

JETZT MITGESTALTEN!

Kinder- und Jugendbudget 2027
Bürgerbudget 2027

Haben Sie eine Idee, die Zeuthen ein Stück besser, lebendiger oder nachhaltiger macht? Dann bringen Sie Ihr Projekt auf den Weg!

Reichen Sie Ihren Vorschlag für das Kinder- und Jugendbudget (Fördersumme pro Projekt bis 2.500 €) oder für das Bürgerbudget 2026 (Fördersumme pro Projekt bis 8.000 €) ein – kurz beschrieben und mit einer realistischen Kostenangabe.

Einsendeschluss: 31.03.2026

Senden Sie Ihren Vorschlag an:

Gemeinde Zeuthen | Der Bürgermeister | Schillerstraße 1 | 15738 Zeuthen
oder per E-Mail an gemeinde@zeuthen.de

Weitere Informationen unter zeuthen.de



SOZIALAUSSCHUSS IM JUGENDCLUB AM 10.02.2026 AB 17 UHR

Politik & Pizza

Pizza essen, den Bürgermeister und Gemeindevertreter treffen und dabei erfahren, wie ihr Zeuthen mitgestalten könnt! Der Fachausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Familie lädt alle Zeuthener Kinder und Jugendlichen zur ersten Sitzung des neuen Jahres am Dienstag, 10.02.2026 in den Jugendclub Zeuthen ein. Gemeinsam wollen wir ab 17 Uhr selbstgebackene Pizza aus dem Steinofen genießen und dabei drinnen und draußen ins Gespräch kommen. Um 18 Uhr startet dann der Sozialausschuss mit dem Schwerpunkt „Kinder- und Jugendbeteiligung in Zeuthen“. Mit dabei sind viele Gesprächspartner mit ganz unterschiedlichen Möglichkeiten zum Mitmachen.

Informiert euch, wie ihr euren Ort mitgestalten könnt.

Wie und wo kann man sich engagieren? Wann und wo werden die Projekte aus dem Kinder- und Jugendbudget 2025 umgesetzt? Gibt es auch in 2026 wieder ein Budget für Ideen junger Menschen in Zeuthen? Wie und bis wann muss ich meine Ideen einreichen? Gibt es weitere Möglichkeiten der Teilhabe im Zeuthener Ortsleben?

Kommt vorbei und stellt eure Fragen. Bringt Ideen mit und lasst uns gemeinsam Zeuthen noch besser machen. Wir freuen uns auf euch!

| Christine Naumann
Vorsitzende des Fachausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Familie



FRÜHLINGSKONZERT VERSPRICHT GROSSE GEFÜHLE IN ZEUTHEN

„Kino für die Ohren“

Wenn Musik Bilder im Kopf entstehen lässt und bekannte Melodien direkt ins Herz treffen, dann ist wieder Konzertzeit in Zeuthen. Nach dem überwältigenden Erfolg im vergangenen Jahr, bei dem das Landespolizeiorchester Brandenburg (LPO) das Publikum tief berührt und begeistert zurückließ, lädt die Gemeinde nun erneut zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein – diesmal passend zum Frühlingsanfang.

Am Samstag, 21. März, um 19 Uhr verwandelt sich das Sport- und Kulturzentrum Zeuthen in einen Kinosaal für die Ohren. Unter dem Titel „Kino für die Ohren“ präsentiert das Landespolizeiorchester Brandenburg Filmmusiken, die Generationen geprägt haben – von großen Hollywood-Klassikern bis zu modernen Leinwandhits.

Konzerte zum Jahresbeginn haben in Zeuthen eine lange Tradition. Im Jubiläumsjahr wurde diese um eine neue Facette bereichert: Erstmals lud die Gemeinde zu einem Frühlingskonzert ein. Der große Zuspruch im vergangenen Jahr bestärkt nun den Wunsch, diese Veranstaltung als feste Tradition zu etablieren – und macht neugierig auf die Fortsetzung, nicht zuletzt wegen der besonderen Besetzung des Abends: Mit Atrin Madani steht ein Solist auf der Bühne, der in der Jazzszene längst für Aufmerksamkeit sorgt. Der Berliner Sänger begeistert mit einer warmen, ausdrucksstarken Stimme und einer bemerkenswerten Fähigkeit, Geschichten zu erzählen. Statt große Vorbilder wie Frank Sinatra oder Tony Bennett zu kopieren, findet Madani seinen ganz eigenen Zugang zu Songs, die berühren und verbinden – über Generationen hinweg.



Foto: Oli Hein

Nach dem fulminanten Erfolg im letzten Jahr, wird das Landespolizeichorchester Brandenburg nun in diesem Jahr erneut in Zeuthen gastieren.

Sein für den Deutschen Jazzpreis nominiertes Debütalbum „Where Are We Now?“ steht exemplarisch für diese Haltung: Musik nicht als Selbstzweck, sondern als Einladung, innezuhalten, zuzuhören und sich emotional mitnehmen zu lassen. Genau das passt ideal zu einem Programm, das Filmmusik nicht nur spielt, sondern erlebbar macht.

Dass das Landespolizeiorchester Brandenburg dafür der perfekte Klangkörper ist, bewies es bereits eindrucksvoll beim Konzert im vergangenen Jahr. Das Orchester gilt als modern, vielseitig und unter den deutschen Polizeiorchestern als einzigartig. Unter der Leitung von Christian Köhler, der seit 2011 mit frischen Ideen und großer musikalischer Bandbreite überzeugt, spannt das LPO mühelos den Bogen über mehr als sechs Jahrzehnte Musikgeschichte – zugänglich, lebendig und mitreißend.

Ob „James Bond“, „E.T.“, „Indiana Jones“, Disney-Klassiker oder zeitlose Filmmelodien wie „Moon River“ und „As Time Goes By“ – dieses Frühlingskonzert verspricht große Emotionen, Wiedererkennungsmomente und echtes Gänsehautgefühl.

Wer im vergangenen Jahr dabei war, weiß: Dieses Konzert sollte man nicht verpassen. Und wer es verpasst hat, bekommt nun die perfekte Gelegenheit, sich von Musik verzaubern zu lassen, die Bilder malt – ganz ohne Leinwand.

Eintrittskarten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Zeuthen, Eichwalde und Königs Wusterhausen.

| Kathi Mende
Gemeinde Zeuthen



Foto: Oli Hein

Unter der Leitung von Christian Köhler spannt das LPO mühelos den Bogen über mehr als sechs Jahrzehnte Musikgeschichte – zugänglich, lebendig und mitreißend.



Foto: Dominik H. Müller

Atrin Madani begeistert mit warmer, ausdrucksstarker Stimme und der Fähigkeit, Geschichten zu erzählen.

BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Ein neues Jahr für Zeuthen: Zwischen Rückblick, Verantwortung und Zuversicht

Mit Beginn des Jahres 2026 blickt Zeuthen auf zwölf Monate zurück, die geprägt waren von großen Entscheidungen, intensiven Diskussionen und sichtbaren Fortschritten. Es war ein Jahr, das viel Kraft gekostet hat – aber auch gezeigt hat, was möglich ist, wenn Verwaltung, Politik und Bürgerschaft gemeinsam an einem Strang ziehen.

Gemeinsam begingen wir unser großartiges Jubiläumsjahr mit vielen gemeinsamen Festen und Aktionen. Wir können nur sagen: Zeuthen versteht es zu feiern! Man wird schließlich nur einmal 650 Jahre alt.

Besonders hervorzuheben ist dabei, dass es im Jubiläumsjahr erstmals einen gemeindeweiten Eventkalender gab, der Veranstaltungen und Aktivitäten über das gesamte Jahr hinweg gebündelt und sichtbar gemacht hat. Zahlreiche lokale Feste, Aktionen und Angebote haben so ihren Platz gefunden und das Ortsleben spürbar bereichert. Dieses neue Maß an Übersicht und Koordination wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern sehr positiv aufgenommen und hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Jubiläumsjahr so lebendig und vielfältig erlebt werden konnte. Umso erfreulicher ist es, dass dieser Eventkalender auch in 2026 in ähnlicher Form fortgeführt werden soll.

Ein besonders schönes Zeichen für diese Gemeinschaft ist die Eröffnung des neuen Bolzplatzes auf dem Gelände des Freibades in Miersdorf. Für Kinder und Jugendliche ist hier ein Ort entstanden, an dem Bewegung, Begegnung und unbeschwerte Freizeit möglich sind – offen zugänglich und mitten im Ort. Ein Projekt, das ohne das Engagement des Bauhofs und der Verwaltung nicht hätte realisiert werden können. Ihnen gilt ein besonderer Dank.

Nach langer Planungsphase konnte nun der finale Beschluss zum Bau eines Hospizes mit zusätzlichen Wohnraum gefasst werden. Wir freuen uns, dass wir in Zeuthen diese dringend benötigte Institution bekommen. Im B-Plan zum Hospiz ist ebenfalls ein dauerhafter Zugang zum Zeuthener See verankert, welcher durch den Investor hergerichtet und gewährleistet wird. Der hierdurch geschaffene zusätzliche Wohnraum wird genau wie der am Neubau in der Dorfstraße dringend benötigt.

Ein weiterer Meilenstein ist die Schaffung eines Teilstücks des interkommunalen Radweges. Nach kurzer Bauphase konnte der Radweg fristgerecht und feierlich eröffnet werden.

Im vergangenen Jahr wurde unser Freibad am Miersdorfer See erstmals komplett geöffnet. Anfängliche Bedenken zwecks Vandalismus, Ruhestörung und Co haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Vielmehr ist das Freibad auch in den frühen Morgen- und Abendstunden eine Ort der Begegnung geworden, den viele Bürger nicht mehr missen möchten.

Doch nicht alles war leicht im vergangenen Jahr. Viele Zeuthenerinnen und Zeuthener haben die defekten Straßenlaternen in der dunklen Jahreszeit als belastend empfunden. Die Sorgen um Sicherheit und Orientierung wurden gehört. Die Verwaltung hat zugesagt, gemeldete Schäden künftig schneller und verlässlicher zu beheben – ein wichtiges Signal für das tägliche Sicherheitsgefühl in unserer Gemeinde.

Eine der größten Herausforderungen stellte die Haushaltssatzung 2026 dar. In intensiver Zusammenarbeit zwischen Fraktionen und Verwaltung wurde um jede Ausgabe gerungen, vieles kritisch hinterfragt und manches schweren Herzens gestrichen. Das Ergebnis ist ein Haushalt mit Defizit – aber deutlich geringer als ursprünglich befürchtet. Ein Kompromiss, der schmerzt, aber tragfähig ist und Perspektiven offenhält.

Auch in der Ortsentwicklung wurden entscheidende Weichen gestellt. Für den Bebauungsplan am Dahmeweg gab es Anpassungen, um zeitgemäßes und modernes Bauen zu ermöglichen. Noch gewichtiger war der finale Beschluss zum Bebauungsplan für das neue Wohngebäude mit Nahversorger in Miersdorf. Nach fast fünf Jahren Planung, zahlreichen Überarbeitungen und zwei öffentlichen Auslegungen konnte dieses Projekt endlich abgeschlossen werden. Entstehen soll ein modernes, ökologisch ausgerichtetes Gebäude, das sich sensibel in das bestehende Ortsbild einfügt – ein Gewinn für den Ort und die Versorgung der Menschen vor Ort.

Die lange Planungsdauer war kein Zeichen von Stillstand, sondern von Dialog. Der Investor hat zahlreiche Änderungswünsche aus Politik und Bürgerschaft aufgenommen und seine Pläne immer wieder angepasst. Gerade deshalb wurde auf eine weitere Bürgerbefragung verzichtet – nicht aus mangelnder Wertschätzung, sondern aus Verantwortung. Weitere Verzögerungen hätten ein fatales Signal an Investoren senden können. Gleichzeitig bleibt klar: Bürgerbeteiligung ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Demokratie.

Mit Bedauern blickt man auf die stille Spontandemonstration vom 16. Dezember 2025 zurück. Das Anliegen und die Beweggründe der Teilnehmenden werden verstanden. Nicht akzeptabel jedoch sind persönliche Beleidigungen gegenüber einzelnen Mitgliedern der Gemeindevertretung. Respekt und Sachlichkeit sind unverzichtbar, auch – und gerade – bei kontroversen Themen.

Nun liegt ein neues Jahr vor Zeuthen. Ein Jahr voller Aufgaben, Herausforderungen und Chancen. Eines, das nur gemeinsam gelingen kann. Mit Offenheit, gegenseitigem Respekt und dem Willen, Lösungen zu finden, kann 2026 ein Jahr werden, das Hoffnung gibt und Zusammenhalt stärkt.

| Ihre Fraktion Bürger für Zeuthen

BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Gemeindevertretung Zeuthen beschließt wichtige Weichenstellungen für die Zukunft

In der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung Zeuthen wurden zentrale Entscheidungen für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde getroffen. Im Fokus stand dabei insbesondere die Verabschiedung des Haushalts sowie der Beschluss zum Bebauungsplan für den Edeka-Standort. Die CDU-Fraktion sieht darin wichtige Schritte für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Kommunalpolitik.

Haushalt beschlossen – solide Grundlage trotz angespannter Lage

Mit der Verabschiedung des Haushalts hat die Gemeindevertretung eine tragfähige finanzielle Grundlage für das nächste Jahr geschaffen. Angesichts steigender Kosten und begrenzter finanzieller Spielräume war es der CDU-Fraktion besonders wichtig, einen Haushalt zu beschließen, der sowohl notwendige Investitionen ermöglicht als auch die finanzielle Stabilität der Gemeinde wahrt. Ein zentrales Element sind die vereinbarten Sparziele, die gemeinsam mit der Verwaltung erarbeitet wurden. Diese sollen dazu beitragen, die Ausgaben dauerhaft zu überprüfen und effizienter zu gestalten. Die CDU-Fraktion legt dabei großen Wert darauf, dass Einsparungen mit Augenmaß erfolgen und die Handlungsfähigkeit der Gemeinde erhalten bleibt. Die Vertiefung dieser Sparanstrengungen ist für das Jahr 2026 fest eingeplant, um frühzeitig auf finanzielle Entwicklungen reagieren zu können.

Bebauungsplan für den Edeka-Standort verabschiedet

Ein weiterer wichtiger Beschluss der Sitzung war die Verabschiedung des Bebauungsplans für den Standort des Edeka-Marktes. Damit wird Planungssicherheit nach über fünf Jahren Planungsphase für die Weiterentwicklung des Nahversorgungsstandortes geschaffen. Aus Sicht der CDU-Fraktion ist dies ein bedeutender Beitrag zur Sicherung einer wohnortnahen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Zeuthen. Der Beschluss trägt dazu bei, den Standort langfristig zu sichern und gleichzeitig städtebauliche Anforderungen sowie Belange der Anwohner angemessen zu berücksichtigen. Der Antrag zur nachträglichen Bürgerbefragung der kurz vor der Sitzung eingebracht wurde, konnten wir nicht folgen. Nach mehr als vier Jahren Planung, Anpassungen in verminderter Größe, Erhalt von Freiflächen, Tiefgarage, Gründach, Wohnungen usw. und immerwährenden Forderungen an die Planer ist eine Phase des B-Plans erreicht, der eine Bürgerbefragung aus unserer Sicht nicht gerecht wird. Die Anregungen der Bürger in beiden öffentlichen Auslegungen wurden berücksichtigt.

Flugrouten und PBN-Verfahren – Auswirkungen für Zeuthen im Blick behalten

Ein weiteres wichtiges Thema, das die Gemeinde Zeuthen zunehmend beschäftigt, ist die aktuelle Entwicklung der Flugrouten im Zusammenhang mit dem sogenannten PBN-Verfahren (Performance Based Navigation). Durch die stärkere Bündelung von Flugverkehren entlang fest definierter Routen besteht das Risiko, dass einzelne Gemeinden – darunter auch Zeuthen – künftig stärker von Fluglärm betroffen sein könnten.
Die CDU Zeuthen spricht sich klar für eine kritische und konstruktive Begleitung mit gezielten Überprüfungen dieses Verfahrens aus. Ziel ist es, mögliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und sich gegenüber den zuständigen Stellen für größtmöglichen Schutz vor zusätzlicher Lärmbelastung einzusetzen. Transparenz, Beteiligung der Kommunen und eine faire Lastenverteilung sind dabei aus Sicht der CDU-Fraktion von zentraler Bedeutung.

Verantwortungsvoll handeln – Zeuthen zukunftsfest gestalten

Die CDU-Fraktion sieht die Ergebnisse der Sitzung als wichtigen Schritt, um Zeuthen auch unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen gut aufzustellen. Haushaltsdisziplin, vorausschauende Planung und eine ausgewogene Entwicklung der Infrastruktur bleiben dabei zentrale Leitlinien der politischen Arbeit.
Auch in den kommenden Monaten wird sich die CDU-Fraktion konstruktiv in die Arbeit der Gemeindevertretung einbringen – mit dem Ziel, Zeuthen nachhaltig, lebenswert und finanziell handlungsfähig zu erhalten.
Die CDU-Fraktion Zeuthen wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesundes, friedliches und erfolgreiches neues Jahr. Möge 2026 von Zuversicht, Zusammenhalt und positiven Entwicklungen für unsere Gemeinde geprägt sein.

| Nadine Selch, Michaela Schust,
Michael Wolter, Sylvio Rich
CDU Fraktion

BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

GEMEINSAMER BEITRAG DER FRAKTIONEN SPD UND BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Bürgerbeteiligung ernst nehmen – gemeinsam Zeuthen gestalten

Die Entscheidung über den Bau eines neuen Edeka-Marktes in Zeuthen bewegt viele Menschen in unserer Gemeinde. Nicht nur wegen der Auswirkungen auf Verkehr, Ortsbild und bestehende Strukturen, sondern vor allem, weil sich viele Bürgerinnen und Bürger in diesem Prozess nicht ausreichend gehört fühlen. Genau darum geht es uns als SPD-Fraktion – gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen: um gelebte Bürgerbeteiligung.

Dabei ist uns wichtig zu betonen: Es gibt in Zeuthen unterschiedliche Auffassungen zu diesem Vorhaben. Neben vielen kritischen Stimmen gibt es auch Bürgerinnen und Bürger, die sich einen neuen Edeka-Markt wünschen, etwa aus Gründen der Versorgung oder der Erreichbarkeit. Auch diese Position ist legitim. Gerade deshalb hielten wir eine Bürgerbefragung für den richtigen Weg. Sie hätte Klarheit darüber schaffen können, wie die Bürgerschaft insgesamt zu diesem Projekt steht. Für SPD und Grüne war stets klar: Wir hätten jedes Ergebnis akzeptiert, wenn es dem Willen der Zeuthenerinnen und Zeuthener entsprochen hätte.

Zeuthen hat sich bewusst für eine Beteiligungssatzung entschieden, die 2025 mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Sie ist kein schmückendes Beiwerk, sondern ein demokratisches Versprechen: für Transparenz, Mitwirkung und Dialog auf Augenhöhe. Vor diesem Hintergrund haben SPD und Grüne beantragt, zum geplanten Edeka-Neubau eine Bürgerbefragung durchzuführen – nicht als Blockadeinstrument, sondern als Chance, Argumente sichtbar zu machen und Vertrauen in politische Entscheidungen zu stärken. Umso enttäuschender ist es, dass dieser Antrag keine Mehrheit fand – trotz einer Petition mit über 1.000 Unterschriften.

Offen möchten wir ansprechen, dass unser Antrag aus Sicht anderer Gemeindevertreter zu spät in das Verfahren eingebracht wurde. Der Grund dafür liegt in der Deutlichkeit, mit der sich viele Bürgerinnen und Bürger erst im Verlauf positioniert haben. Zwar gab es eine formale öffentliche Beteiligung, doch der Eindruck vieler Beteiligter ist, dass ihre Einwendungen nicht ernsthaft abgewogen, sondern letztlich übergangen wurden. Eine Abwägung, bei der das Ergebnis faktisch bereits feststeht, läuft jedoch Gefahr, zur bloßen Formalie zu werden. So kann Beteiligung ad absurdum geführt werden – abhängig von politischen Interessen. Eine Bürgerbefragung hätte hier Transparenz und demokratische Klarheit schaffen können.

Ein Gemeindevertreter trägt Verantwortung. Er oder sie entscheidet nicht für abstrakte Planwerke, sondern für Menschen: für Nachbarn, Familien, Vereine, Gewerbetreibende sowie Seniorinnen und Senioren. Diese Verantwortung bedeutet nicht, jedem Wunsch nachzugeben, wohl aber zuzuhören und Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen. Wer Bürgerbeteiligung ablehnt, riskiert Enttäuschung und den Verlust von Vertrauen.

Das Leitbild der Gemeinde Zeuthen formuliert klare Werte: Miteinander, Transparenz und Beteiligung. Gerade in kontroversen Fragen sollte es als verbindliche Leitplanke dienen. Die Enttäuschung bei SPD, Grünen und vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern ist groß. Gleichzeitig sagen wir ausdrücklich Danke an alle, die sich informiert, diskutiert und engagiert haben. Dieses Engagement zeigt, wie lebendig unsere Gemeinde ist.

Der Blick geht nach vorn. Auch angesichts eines schwierigen Haushalts 2026 danken wir der Verwaltung für die sorgfältige Vorbereitung unter herausfordernden Bedingungen. Gerade wenn Mittel knapp sind, sind Transparenz und Beteiligung besonders wichtig.

Zeuthen kann diese Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen. Wir laden daher alle ein: Bringen Sie sich ein, bleiben Sie kritisch, suchen Sie das Gespräch. Unsere Türen stehen offen. Gemeinsam können wir Zeuthen gestalten – nicht gegeneinander, sondern miteinander. Auf ein gesundes und gemeinsames 2026!

| Die Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen

---------- BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN. ----------
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Beitrag der Fraktion Die Linke

Die kürzesten Wörter „ja“ und „nein“ erfordern das meiste Nachdenken (Pythagoras von Samos)

Liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener, wir wünschen Ihnen und den Menschen, die Ihnen nahestehen, für 2026 Gesundheit, viele fröhliche Stunden, interessante Begegnungen, erfüllte Wünsche und Vorhaben, aber auch Kraft und Unterstützung in schwierigen Situationen.

Das vergangene Jahr, mit seinen vielfältigen Veranstaltungen zur 650-Jahrfeier hat gezeigt, wie viele Menschen in unserer schönen Gemeinde an der Gestaltung eines lebenswerten Alltags intensiv teilhaben.

Auch wir, als Fraktion Die Linke der Gemeindevertretung, möchten uns bei allen ehrenamtlich tätigen Menschen, aber auch bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung, des Bauhofes und unserem Bürgermeister Philipp Martens für die geleistete Arbeit, das Engagement und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Natürlich wurde in Zeuthen nicht nur gefeiert und natürlich waren in der Gemeindevertretung im vergangenen Jahr auch schwerwiegende Entscheidungen zu treffen, die im Vorfeld zu sehr kontroversen Diskussionen geführt hatten.

Eine dieser Entscheidungen war die über den Bau des neuen EDEKA- Marktes in Miersdorf.

Wir haben uns die Entscheidung dazu nicht leicht gemacht, haben uns im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Bürgerinitiative ausführlich mit den Gegenargumenten auseinandergesetzt, die für uns auch weiterhin nachvollziehbar sind. Wir haben aber auch viele Gespräche mit Menschen geführt, die einen Neubau befürworten.

Sicherlich gibt es Menschen, die von unserer Entscheidung enttäuscht sind und wir möchten diese deshalb hier noch einmal ausführlich erläutern.

Wir haben als Fraktion dem Bebauungsplan Nr. 142 zugestimmt, um die Nahversorgung in Miersdorf langfristig zu sichern. Das Vorhaben wurde seit fast fünfeinhalb Jahren öffentlich diskutiert. Das bedeutet, dass dieses Vorhaben weder überraschend kam, noch hinter verschlossenen Türen diskutiert und entschieden wurde. Vielmehr ist der Bebauungsplan über Jahre hinweg in Ausschüssen beraten, öffentlich ausgelegt und immer wieder angepasst worden.

Trotz wiederholter, intensiver Bemühungen des Bürgermeisters und der Verwaltung wurde für den bestehenden Markt bisher kein verlässliches Sanierungskonzept vorgelegt. Gleichzeitig lässt das Baurecht am bisherigen Standort auch Wohnbebauung zu – mit der Folge, dass Miersdorf, im Falle eines Verkaufes des Objektes, für Jahre ohne Lebensmittelmarkt dastehen könnte. Das wäre aus unserer Sicht nicht akzeptabel. Unser Bürgermeister sagte dazu „Das ist aus meiner Sicht nicht gut für Miersdorf“. Diese Einschätzung teilen wir als Fraktion ausdrücklich.

Kurz vor der anstehenden Entscheidung wurden, aus unserer Sicht unrealistische, Hoffnungen geweckt, dass der bestehende Markt weiter betrieben werden könnte.

Für diese Möglichkeit wurden jedoch keinerlei belastbare Aussagen getroffen und weder Betreiber noch Eigentümerin waren zu Gesprächen in der GVT oder den Ausschüssen bereit.

Eine kurzfristig beantragte Bürgerbefragung hätte das Verfahren verzögert, ohne neue Erkenntnisse zu bringen. Deshalb haben wir uns gegen diese Bürgerbefragung ausgesprochen, obwohl wir prinzipiell Bürgerbefragungen als wichtiges Instrument der Bürgerbeteiligung ansehen. Der Antrag wurde schließlich mit 15 Nein- zu 8 Ja-Stimmen abgelehnt.

Auch der Seniorenbeirat hat sich klar für den Erhalt einer wohnortnahen Versorgung mit einem größeren Warensortiment ausgesprochen. Für unsere Fraktion war die Zustimmung und damit eine klare Entscheidung notwendig und Ausdruck politischer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Mit einer Enthaltung wären wir unseres Erachtens nach dieser Verantwortung nicht gerecht geworden.

Liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener,

eine weitere wichtige Entscheidung, die kurz vor der Weihnachtspause getroffen wurde, war die über den Haushalt 2026.

Dieser wurde mit sehr großer Mehrheit beschlossen, obwohl der Gemeinde auch im nächsten Jahr wieder weniger Geld zur Verfügung steht.

Ein großer Dank geht hier an die Verwaltung, die durch Optimierung von Prozessen und Umstrukturierung die Einsparung von Stellen und damit eine deutliche Kostenreduktion ermöglicht.

Wichtig war unserer Fraktion in diesem Zusammenhang, dass es gerade bei den sozialen Belangen, den freiwilligen Leistungen und der Förderung des Ehrenamtes zu möglichst wenigen Einschränkungen kommt.

Leider liegen die Kürzungen durch Bund, Land und Kreis kaum in unserem Einflussbereich. Deshalb sind in Zukunft, mehr denn je, kreative Ideen gefragt, wie diese Leistungen weiterhin aufrechterhalten werden können.

Aus diesem Grund sollen zeitnah Arbeitsgemeinschaften gebildet werden, die sich mit diesen Themen beschäftigen.

Wir wollen uns an diesem Prozess aktiv beteiligen.

Dafür ist uns Ihre Mitarbeit wichtig.

Wie Sie sehen, stellt uns auch das neue Jahr wieder vor kontroverse Entscheidungen.

Den begonnenen Weg, unser Zeuthen lebenswerter zu gestalten, werden wir gemeinsam mit allen Aktiven weiter beschreiten.

| Brita Haarfeldt, Peter Schulz
Fraktion Die Linke

---------- ENDE DER BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN ----------

TEIL 9: KLAUS SPEILER

Zeuthener Zeitzeugen nach 1990

Klaus Speiler (Jahrgang 1956) war über Jahrzehnte Löschzugführer der Freiwilligen Feuerwehr Miersdorf. Nach der politischen Wende übernahm er weitere ehrenamtliche Aufgaben: Von 1990 bis 1993 war er Kreisbrandmeister im Altkreis Königs Wusterhausen, 1995 bis 2014 Leiter der Katastrophenschutzeinheit im neuen Landkreis Dahme-Spreewald. Seinem Heimatort Zeuthen ist er familiär, beruflich und durch seine Freizeit verbunden.

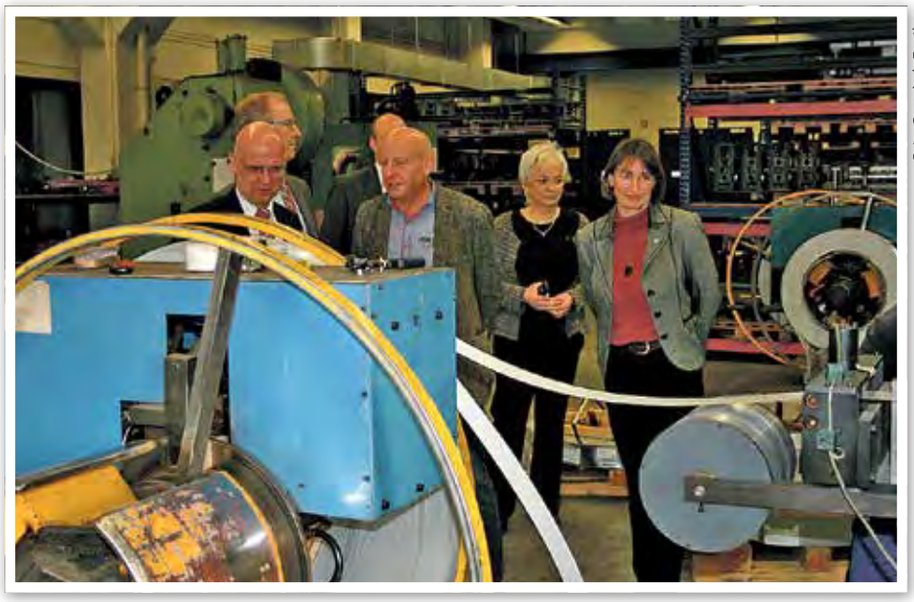


Foto: Gemeinde Zeuthen

Klaus Speiler im Gespräch mit dem damaligen Landrat Stephan Loge, bei seinem Besuch im November 2013 beim RIDI-Leuchtenbau hier in Zeuthen.

Scherzhaft könnte man Sie als Ureinwohner bezeichnen …

Klaus Speiler: Ja. Ich bin zwar in Königs Wusterhausen geboren, lebe aber seitdem hier. Nach acht Jahren in der Miersdorfer Schule bin ich zur Oberschule nach Zeuthen gewechselt.
Als ich etwa 12 Jahre war, bin ich Brandschutzhelfer in der Miersdorfer Feuerwehr geworden. Im Mai 1972, mit 16 Jahren, bin ich zur aktiven Feuerwehr gewechselt.

… und haben dort gleich miterleben müssen, mit welchen Belastungen – auch psychischen – die Tätigkeit verbunden ist …

Klaus Speiler: Am 14. August 1972 kam es zum Absturz einer IL-62 in Königs Wusterhausen mit 156 Opfern – dem bis heute größten Flugzeugunglück in Deutschland. Wir konnten nur noch den Brand löschen und die Leichen bergen. Wir waren weder technisch noch medizinisch ausreichend gerüstet. Eine seelische Betreuung im Nachhinein gab es nicht. Im Gegenteil: Uns wurde untersagt, über das Unglück zu sprechen.

Leider wiederholten sich Einsätze in Folge von Flugzeugunglücken …

Klaus Speiler: Im Dezember 1986 stürzte eine Tupolew im Landeanflug bei Bohnsdorf ab. Wie durch ein Wunder überlebten zehn Menschen. Im Juni 1989 schoss ein Flugzeug über die Startbahn in Schönefeld. Von 113 Personen an Bord überlebten immerhin 92.

Vermutlich wäre die Feuerwehr auch Ihre berufliche Heimat geworden …

Klaus Speiler: Das war zumindest mein Wunsch. Ich hatte mich am Ende der Schulzeit bei der Feuerwehr in Königs Wusterhausen über berufliche Perspektiven informiert und Gefallen an einem Ingenieursstudiums in Heyrothsberge bei Magdeburg gefunden – zum Feuerwehroffizier, wie es damals hieß. Diese Einrichtung war dem Ministerium des Innern zugeordnet. Nachdem ich dort bereits begonnen hatte, wurde ich aufgefordert, den Kontakt zu unserer Westverwandtschaft einzustellen. Dazu war ich nicht bereit. Die Konsequenz folgte prompt: Ich wurde vor die Tür gesetzt.

Es hätte noch schlimmer kommen können …

Klaus Speiler: Als man mir die Entscheidung mitteilte, sagte ich in meiner Verzweiflung, dass ich bei der nächsten Gelegenheit „rüber machen würde". Zum Glück blieb dies weitgehend folgenlos – nur den 18-monatigen Grundwehrdient, der mir in Heyrothsberge erspart geblieben wäre, musste ich später doch noch absolvieren. Ich machte eine Elektrotechnik-Ausbildung bei der Reichsbahn und arbeitete später im Ausbesserungswerk der Bahn in Schöneweide. In den 1980er Jahren wurde ich in das Projekt zur Elektrifizierung der Bahnstrecke Berlin-Cottbus eingebunden. Die eigentliche Umsetzung 1988 dieser Maßnahme habe ich aber nicht mehr miterleben können – seit 1987 arbeitete ich in Zeuthen.

Wie kam es dazu?

Klaus Speiler: Anfang der 1980er Jahre hatte ich meine Frau Liane in der Feuerwehr Mierdorf kennengelernt, es folgten drei Kinder. Die Arbeit im Schichtdienst bei der Deutschen Reichsbahn war dem neuen Familienleben nicht zuträglich. Zu dieser Zeit erweiterte der zum NARVA-Kombinat gehörende Leuchtenbau in Zeuthen, an dem ich täglich auf dem Weg zu Arbeit vorbeikam, seine Werks- und Lagerhallen. Hier wurden Lichtleisten gebaut, die zur Devisenbeschaffung in den Westen verkauft und dort im Baumärkten angeboten wurden. Der Wechsel nach Zeuthen hatte auch den Vorteil, dass der Löschzug Miersdorf damit seine Tageinsatzbereitschaft verbessern konnte. Obwohl ich kein Mitglied der SED war, wurde ich zum Kommandostellenleiter von „Zeuthen II", dem heutigem Löschzug Miersdorf.

In welcher Situation befand sich damals die Freiwillige Feuerwehr Miersdorf?

Klaus Speiler: Formell waren die Feuerwehr mit der Eingemeindung von Miersdorf in Zeuthen 1958 zusammengelegt worden, praktisch blieben es zwei mehr oder weniger eigeständige Wehren. Während in Miersdorf mehr Mitglieder aus Handwerker-Kreisen stammten, hatten etliche Zeuthener ein Parteibuch. Die bauliche Situation in Miersdorf hinkte der in Zeuthen auch deutlich hinterher. Hier gab es nur eine unbeheizte Fahrzeughalle und einen kleinen Schulungsraum-Anbau, jedoch keine Toiletten und Waschgelegenheiten.

Im Winter wich man notgedrungen in die Gaststätte Zur Mühle aus … was wiederum zu unzutreffenden Gerüchten führte: Die saufen ja bloß.

Wie haben Sie das Jahr 1989 wahrgenommen?

Klaus Speiler: Man merkte bereits, dass sich etwas ändern muss. Schon 1988 profitierten wir erstmalig von Reiseerleichterungen. Ich durfte in den Westen reisen – allein natürlich. Und im Oktober ‘89 konnte ich sogar mit meiner Frau zur Verwandtschaft nach Kassel fahren – nur die Kinder mussten bei Oma und Opa bleiben. Ein Tag vor der Abreise bekamen die Großeltern dann „Besuch“, der uns etwas ausrichten ließ: Falls wir nicht wiederkommen würden, kämen die Kinder in staatliche Obhut.

Der Oktober ‘89 war ja bereits eine sehr turbulente Zeit …

Klaus Speiler: Ja. Als wir in Kassel angekommen sind, wollten wir bei einer Behörde zunächst die 100 DM Begrüßungsgeld abholen. Ein Mitarbeiter empfing uns mit den Worten „Wo bringe ich Sie denn nun noch unter?“ Er wirkte sichtlich erleichtert, als er hörte, dass wir wieder zurückreisen wollten. Er hatte damals erhebliche Probleme, für die vielen DDR-Flüchtlinge eine Unterkunft zu finden. Mit unserer Verwandtschaft haben wir natürlich die Situation in der DDR diskutiert. Das es keinen Monat mehr dauern würden, bis die Grenzen fallen, hat damals niemand für möglich gehalten.

Haben Sie noch eine konkrete Erinnerung an den 9. November 1989?

Klaus Speiler: Sogar eine sehr genaue. Es war ein Donnerstag. Wie immer an diesem Wochentag fand von 19 bis 21 Uhr Ausbildungsdienst statt. Und wie üblich gingen wir anschließend noch in die Mühle. Als ich die Tür öffnete, herrschte dort eine unglaubliche Stille. Ich konnte meine Frage, was denn passiert sei, nicht beenden. Man gab mir zu verstehen, ich solle sofort leise sein. Erst da bemerkte ich, dass alle einer Radiosendung mit unglaublichen Nachrichten lauschten. Ich verließ die Gaststätte und verbrachte den Rest des Abends vor dem heimischen Fernseher. Am nächsten Morgen war ich dann fast allein im Betrieb. Ich blieb dort – meinen ersten Durst nach dem Westen hatte ich ja schon zuvor gestillt.

Welche Veränderung brachte die Wende für Sie?

Klaus Speiler: Meine Frau versuchte vor der Wende vergeblich, sich als Schneiderin selbständig zu machen. Im Mai 1990 war es dann endlich möglich. Der Leuchtenbau – neben Zeuthen gab es noch einen weiteren Standort in der Storkower Straße in Berlin – verließ 1990 das NARVA-Kombinat und versuchte als „Berlux“ die Eigenständigkeit. Anfang 1990 schien es auch ein Interesse von Seiten des Berliner Leuchtenherstellers Semperlux an uns zu geben. Man lud uns zu einer Betriebsbesichtigung in das Marienfelder Werk ein. Zu einer Übernahme kam es nicht, uns wurde jedoch bewusst, dass wir technisch weitaus mehr zurücklagen, als wir erwartet hatten. Wir kamen schließlich unter die Treuhand-Verwaltung. Letztlich kam es doch noch zu einem Happy-End: Wir wurden von der württembergischen RIDI-Gruppe übernommen. Alle gemachten Zusagen wurden eingehalten! Es wurde investiert, der Produktions- und Logistikstandort ausgebaut. Bis heute sind wir der größte Betrieb in Zeuthen.



Foto: Gemeinde Zeuthen

Im Jahr 2014 ging eine Ära zu Ende: Seit mehr als 40 Jahren waren Peter Rublack und Klaus Speiler Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen, davon 18 Jahre als Wehrführung. Bürgermeisterin Beate Burgschweiger überreichte beiden Ehrennadeln der Gemeinde Zeuthen.

Sie haben also vor allem gute Erinnerungen an diese Zeit?

Klaus Speiler: Nicht nur. Vor der Wende gelang es uns durch einen Ringtausch, das Haus meiner Eltern in der Birkenstraße zu unserem neuen Familiendomizil zu machen. Gleich nach der Wende wurde dann ein Rückübertragungsantrag gestellt. Der neue Eigentümer – ein junger Bursche, der eine Erbschaft glaubhaft machen konnte, bot uns das Haus anschließend zum Kauf an. Die geforderte Summe war für uns aber nicht finanzierbar. Stattdessen erwarben wir ein Grundstück in der Weichselstraße und bauten ein neues Haus – auch mit ausreichend Platz für die Schneiderei.

Welche Konsequenzen hatte die Wiedervereinigung für die Feuerwehr?

Klaus Speiler: Positiv war, dass wir kaum Kammeraden durch Wegzug verloren. Wir blieben relativ konstant bei 35 bis 40 Personen in der Einsatzabteilung. Allerdings bestand an allen Enden Erneuerungsbedarf. Und binnen weniger Monate veränderte sich auch unser Einsatzschwerpunkt.

Warum das?

Klaus Speiler: Vor 1990 kümmerten wir uns vorwiegend um Brände. Jetzt rückte leider die technische Hilfeleistung in den Fokus. Es gab nicht wenige junge Autofahrer, die von einem 26 PS-starken Trabant zu einem mehr als 100 PS-starken Mercedes wechselten. Die damit verbundenen Gefahren wurden gerade in den Nachwendejahren völlig unterschätzt. Anfänglich hatten wir für derartige Rettungsaktionen auch nicht das richtige Werkzeug. Zu häufig konnten wir nicht mehr helfen.

Was musste sich noch technisch ändern?

Klaus Speiler: Als eine Mammutaufga-

be erwies sich die Umstellung des Funks, da es unterschiedliche Systeme in Ost und West gab. Anschließend wurde dann auch auf die digitale Alarmierung umgestellt. Selbst die Kleidung musste ausgetauscht werden, da die DDR-Sachen brennbar waren. Und bald folgten Fahrzeuge aus West-Produktion – die wegen ihrer Abmessungen nicht mehr in unsere Halle passten.

Auch strukturell veränderte sich einiges ...

Klaus Speiler: Formell unterstanden die Feuerwehren in der DDR dem Ministerium des Innern, nun war der Kreis die Aufsichtsbehörde. Dafür suchte der Kreis Königs Wusterhausen einen ehrenamtlichen Kreisbrandmeister. Aus dem Kreis der Feuerwehren wurde ich vorgeschlagen. Nichtsahnend, welche Aufgaben damit auf mich zukommen würden, lies ich mich überreden. Ich kann mich noch gut an die vielen großen Waldbrände zu Beginn der 1990er Jahre erinnern – vornehmlich auf Truppenübungsplätzen. Vor allem das (ehemalige) sowjetische Militär nahm auf hohe Waldbrandstufen keine Rücksicht. Wir wurden dann regelmäßig zu Hilfe gerufen. Die Kommunikation vor Ort war ein Grauen. Genaue Karten gab es häufig auch nicht. Das war richtig gefährlich.
Die Ausstattung der Feuerwehren im Kreis war in den Nachwendejahren eine ganz andere als heute. Glücklicherweise gab es umfangreiche Förderprogramme. Davon konnte – und das möchte ich betonen – NICHT NUR Miersdorf profitieren. Ende 1991 gab es in einem Förderprogramm noch größere Restbestände. Davon konnten jedoch nur Kommunen profitieren, die eine gewisse Mindestsumme beisteuerten. Ich habe mich mit dem damaligen Bürgermeister Böttcher zusammengesetzt. Glücklicherweise konnte der Eigenanteil erbracht werden.

Der heutige Feuerwehrbau in Miersdorf geht also wesentlich auf Sie zurück?

Klaus Speiler: Wie so oft im Leben braucht es viele Leute, um derartiges zu bewirken. Aber ich habe sicherlich meinen Anteil daran. Der Bau der vergrößerten Fahrzeughalle, der neuen zweigeteilten Umkleideräume sowie des großen Schulungsraums begann 1992. Die Einweihung eines nach bundesdeutschen Normen konformen Feuerwehrgebäudes fand dann im Mai 1994 statt. Kostensteigerungen, die sich während des Baus ergaben, führten zwar zu einer Verzögerung. Mit rund 1,2 Mio. DM (ca. 615.000 Euro) bleibt sie dennoch eine sehr günstige Investition – zumal Zeuthen davon nur 240.000 DM tragen musste. Ich bin auch sehr froh, dass wir keine 0-8-15-Halle bekommen haben, sondern ein Gebäude, dass das Ortsbild bis heute positiv prägt.



Foto: Pit Fischer

Rückblicke auf viele gemeinsame Projekte und Erlebnisse: Klaus Speiler und Frau Liane im Gespräch mit der damaligen Kämmerin, Sabine Weller beim Neujahrsempfang 2019

Mit der Zusammenlegung der Altkreise 1993 haben Sie eine neue Funktion übernommen ...

Klaus Speiler: Die ehrenamtliche Aufgabe des Kreisbrandmeisters konnte ich nicht weiter fortführen. Gefühlt war meine Frau drei Jahre mit den Kindern allein zu Hause. Berechtigterweise ist die Aufgabe des Kreisbrandmeisters heute auch eine hauptamtliche Tätigkeit. Man hat mich aber gefragt, ob ich zumindest die Leitung des Katastrophenschutzes übernehmen könnte. Katastrophen passieren ja nicht so häufig, dachte ich mir, und willigte ein. Das stimmt auch. Aber Einsätze wie beim Oder-Hochwasser (1997) oder zweimal an Elbe (2002 und 2013) sowie Großbrände, bei denen der Katastrophenalarm ausgelöst wird, sind dennoch nicht so selten wie erhofft. Vor allem sind sie sehr intensiv – bis zu drei Tage am Stück. An dieser Stelle muss ich auch noch einmal meiner Frau, mit der ich inzwischen 41 Jahre verheiratet bin, danken: Ohne ihre „Rückendeckung“ wäre so viel ehrenamtliches Engagement niemals möglich gewesen!

Über die Jahrzehnte haben Sie vielfältige Einsätze miterlebt und dabei viel geholfen, sicherlich manchmal auch macht- und hilflos nur zusehen können. Gab es auch kuriose Begebenheiten?

Klaus Speiler: Zwei Einsätze sind mir noch in besonderer Erinnerung. Im Februar 2007 brach ein Wildschwein auf der Winterabdeckung eines Pools ein und drohte zu ertrinken. Neben der Polizei und dem Jagdpächter wurde auch die Feuerwehr zur Hilfe gerufen. Es entstand eine kleine Diskussion, wer nun was machen könnte. Der Jagdpächter verwies auf die Schwierigkeit des Waffengebrauchs im besiedelten Gebiet. Die Polizei argumentierte, dass der Schusswaffengebrauch nur zur Notwehr erlaubt sei. Also musste die Feuerwehr ran. Der schon recht kraftlose Keiler wurde mit einer Decke abgedeckt, an Seilen gefesselt aus dem Pool gezogen und letztlich in einem Waldstück freigelassen. Sicherlich keine ungefährliche Aktion für alle Kameraden.
Vor längerer Zeit – ich glaube, es war um die Jahrtausendwende – wurde die Feuerwehr zur technischen Hilfeleistung zum Bauernhof in der Wüstemark gerufen. An der Einmündung zur Landesstraße hatte ein Autounfall stattgefunden. Der Unfall selbst verlief glücklicherweise ohne größere Personenschäden. Das Bild, das sich uns vor Ort ergab, werde ich dennoch nicht vergessen. Im verunglückten Auto, einem Van, saß ein Hochzeitspaar samt Begleitung. Und in dessen Kofferraum – anders konnte man es jedenfalls nicht deuten – musste sich eine besonders große Hochzeitstorte befunden haben. Diese haftete jetzt zu gleichen Teilen an der Kleidung der Auto-Insassen. Vermutlich war das kein gutes Omen für die Ehe.

Vielen Dank für das Gespräch!

| Jonas Reif

Seniorenseiten

Grüße, Hinweise und Ausblick auf das neue Jahr

Unsere Weihnachtsfeier am 06.12.2025 brachte allen ein schönes Miteinander in toller Stimmung. Dafür danken wir den Gemeindevertretern, den Veranstaltern, den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und des Bürgerhauses sowie dem Bürgermeister und der Vorsitzenden der Gemeindevertretung.
Die Nachricht des Bürgermeisters zu den eingestelltem Budget für die Senioren bietet uns die Grundlage, um mit dieser Stimmung auch in das neue Jahr zu starten.
Vielen Dank allen Beteiligten und Akteuren!
Der Seniorenbeirat wendet sich zum Jahreswechsel mit guten Wünschen und wichtigen Hinweisen an die Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige. Verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen wünscht der Seniorenbeirat allen einen guten Start in das neue Jahr, insbesondere Gesundheit, Zuversicht und persönliche Zufriedenheit.
Neue Veranstaltungen, Projekte und regelmäßige Treffen für das kommende Jahr sind wie folgt: (siehe Seite 25).
Der Seniorenbeirat versteht sich auch im neuen Jahr als Ansprechpartner für die Belange älterer Menschen und setzt sich weiterhin für Teilhabe, Sicherheit und ein aktives Miteinander ein.

Treffen der Senioren“Boulegruppe“ Ausweichtermine im Bürgerhaus

Januar
14.01.2026 und 28.01.2026
Februar
11.02.2026 und 25.02.2026
März
11.03.2026 und 25.03.2026
April
08.04.2026 und 22.04.2026
Mai
06.05.2026 und 20.05.2026



Seniorenseiten

Gemeinde Zeuthen
WALD. WASSER. LEBEN.

SENIORENTREFFEN

bei Kaffee & Kuchen

DER SENIORENBEIRAT

LÄDT EIN

03. Februar | 03. März |07. April |05. Mai| 02. Juni | 07. Juli | 2026

jeweils 14 - 16 UHR

Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26 b

INFORMATIONEN ZU ANGEBOTEN IN UND UM ZEUTHEN

PLANUNG NÄCHSTER AKTIVITÄTEN



BERICHT DES SENIORENBEITRATES

BESPRECHUNG IHRER INTERESSEN

ANMELDUNG BEI FRAU KOPPE

UNTER 0151 651 090 27



Seniorenseiten

Nachbarschaftshilfe über Krankenkasse bei Pflegegrad 1 erhalten

Ja – auch mit Pflegegrad 1 kannst du „Nachbarschaftshilfe“ über die Pflegekasse / Krankenkasse bekommen, aber es gibt wichtige Bedingungen und Einschränkungen. Hier die wichtigsten Punkte verständlich erklärt:

Welche Leistung gibt es bei Pflegegrad 1?
Mit Pflegegrad 1 hast du keinen Anspruch auf klassisches Pflegegeld oder Sachleistungen, wie sie ab Pflegegrad 2 üblich sind.
Aber du hast Anspruch auf den Entlastungsbetrag (§ 45b SGB XI) in Höhe von bis zu 131 € monatlich, den du für unterstützende Leistungen im Alltag nutzen kannst – auch für Nachbarschaftshilfe.

Was bedeutet das genau?
- Der Entlastungsbetrag ist eine Leistung der Pflegeversicherung (über deine Pflegekasse), die bei der Krankenkasse angesiedelt ist.
- Du kannst diesen Betrag u. a. verwenden für:
  - Nachbarschaftshilfe (Unterstützung im Alltag durch Nachbar*innen oder Ehrenamtliche)
  - Haushaltsnahe Hilfe, Alltagsbegleitung, Begleitung zu Terminen usw.
  - Angebote zur Unterstützung im Alltag (z. B. Gruppenangebote, Betreuungsangebote).

Wie läuft es mit der Nachbarschaftshilfe?
Damit du den Entlastungsbetrag für Nachbarschaftshilfe nutzen kannst:
- muss die helfende Person von deiner Pflegekasse anerkannt sein (z. B. über einen Kurs oder Qualifikation)
- darf sie nicht enger Verwandter oder im selben Haushalt lebend sein
- musst du der Pflegekasse Nachweise vorlegen (z. B. Einsatzzeiten, Quittungen)
- die Rechnung/Belege reichen bei der Pflegekasse ein, und sie erstattet bis zu 131 € pro Monat.

In vielen Bundesländern gibt es unterschiedliche Regelungen dazu, wie Nachbarschaftshelfer qualifiziert werden müssen und wie sie anerkannt werden (z. B. Pflicht- oder Info-Kurs). Die Pflegekasse informiert darüber konkret.

Wichtige Hinweise
- Der Entlastungsbetrag ist zweckgebunden – er wird nur für tatsächlich erbrachte Leistungen erstattet.
- Er kann angespart werden (nicht genutzte Beträge bis Mitte des Folgejahres).
- Oft muss man vorher bei der Pflegekasse anfragen bzw. einen Antrag stellen, bevor man Leistungen startet.

Kurz zusammengefasst
- Ja – auch bei Pflegegrad 1 kann man Nachbarschaftshilfe über die Krankenkasse/Pflegekasse bekommen.
- Über den Entlastungsbetrag von bis zu 131 € pro Monat.
- Es müssen bestimmte Voraussetzungen und Anerkennungsverfahren erfüllt werden.
- Am besten vorher mit der Pflegekasse sprechen und klären, wie die Modalitäten genau sind.
- Welche Voraussetzungen muss der Nachbar erfüllen, um über die Nachbarschaftshilfe entlohnt zu werden

Damit ein Nachbar als Nachbarschaftshelfer über die Pflegekasse (Entlastungsbetrag) entlohnt werden kann, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Diese sind bundesweit ähnlich, werden aber im Detail von den Bundesländern geregelt.

Grundvoraussetzungen für den Nachbarn

1. Anerkennung als Nachbarschaftshelfer
Der Nachbar muss von der zuständigen Pflegekasse anerkannt sein.
Das bedeutet in der Regel:
- Anmeldung bei der Pflegekasse vor Beginn der Hilfe
- Erfüllung der landesrechtlichen Vorgaben (z. B. Kursteilnahme)

2. Qualifizierung / Schulung
In fast allen Bundesländern ist erforderlich:
- ein kostenloser Pflege- oder Nachbarschaftshilfe-Kurs (oft 4–8 Stunden, z. B. bei Pflegekassen, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen)

Ohne diesen Kurs keine Vergütung über die Pflegekasse.

Seniorenseiten

3. Kein enger Angehöriger

Der Nachbar darf:

- nicht mit der pflegebedürftigen Person im selben Haushalt leben
- nicht zu den nahen Angehörigen gehören (z. B. Ehepartner, Kinder, Eltern, Geschwister)

4. Keine professionelle Pflegekraft

Der Nachbar darf:

- keinen ambulanten Pflegedienst betreiben
- nicht beruflich pflegen (keine Pflegefachkraft in dieser Rolle)

Nachbarschaftshilfe ist eine ehrenamtlich-unterstützende Tätigkeit, keine Berufspflege.

5. Tätigkeiten nur im Alltag

Erlaubt sind z. B.:

- Hilfe im Haushalt
- Einkaufen, Begleitung zu Terminen
- Spaziergänge, Gespräche, soziale Betreuung

Nicht erlaubt:

- Körperpflege
- Medikamentengabe
- medizinische oder pflegerische Fachleistungen

6. Abrechnung & Vergütung

- Die Vergütung erfolgt über den Entlastungsbetrag (131 € monatlich)
- Üblich sind Aufwandsentschädigungen (z. B. 8–12 € pro Stunde)
- Der Nachbar stellt eine einfache Rechnung oder Stundennachweis
- Die Pflegekasse erstattet dem Pflegebedürftigen die Kosten

7. Steuerliche Hinweise

- Die Einnahmen sind grundsätzlich steuerpflichtig
- Häufig greift die Übungsleiter- oder Ehrenamtspauschale (abhängig von Umfang und individueller Situation)

Hier empfiehlt sich bei Unsicherheit ein kurzer Hinweis an das Finanzamt.

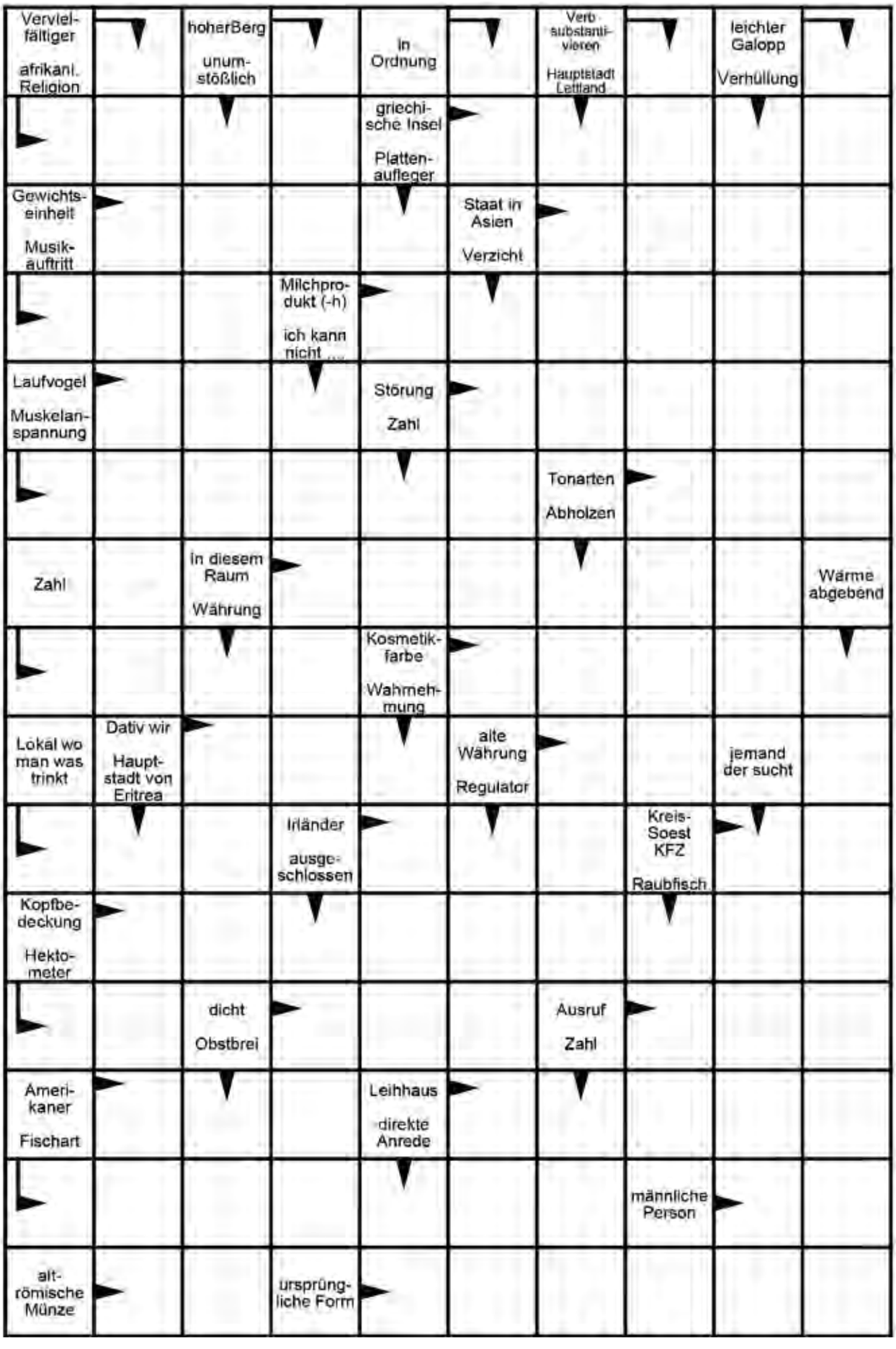
Kurz zusammengefasst

Der Nachbar muss:

- von der Pflegekasse anerkannt sein
- einen kurzen Kurs absolviert haben
- kein Angehöriger und kein Haushaltsmitglied sein
- nur Alltagshilfe leisten
- korrekt abrechnen

| Petra Koppe
Seniorenbeirat Zeuthen

Seniorenseiten



GEMEINSAM REPARIEREN, NACHHALTIG HANDELN

Das Repaircafé Zeuthen

Jeden zweiten Sonntag im Monat um 15 Uhr verwandelt sich das Erdgeschoss des Hauses der Begegnungen im Forstweg 30 in Zeuthen in einen lebendigen Ort des Tüftelns, Austauschs und Miteinanders. Dann öffnet das Repaircafé Zeuthen seine Türen – organisiert vom FeLZ e. V. (Verein Für ein lebenswertes Zeuthen) – und zeigt eindrucksvoll, wie gelebte Nachhaltigkeit im Alltag aussehen kann.

Mehr als eine Reparaturwerkstatt

Ein Repaircafé ist weit mehr als eine klassische Werkstatt. Ehrenamtliche unterstützen die Besucherinnen und Besucher dabei, defekte Alltagsgegenstände gemeinsam wieder instand zu setzen. Dabei geht es nicht nur um das Reparieren selbst, sondern auch um das Weitergeben von Wissen, ums Lernen voneinander und um persönliche Begegnungen. Kaffee, Kuchen und gute Gespräche gehören selbstverständlich dazu und machen das Reparieren zu einem echten Gemeinschaftserlebnis.

Atmosphäre und Teamgeist

Bei einem Besuch im Dezember beeindruckte nicht nur das Konzept, sondern vor allem die besondere Stimmung im Raum. An sechs Tischen wird gehämmert, gelötet, geschraubt und poliert. Fünf Männer und eine Frau arbeiten konzentriert, ruhig und oft gemeinsam an kniffligen Lösungen. Die Atmosphäre ist offen, herzlich und von gegenseitigem Respekt geprägt – ein Ort, an dem Technik und Menschlichkeit gleichermaßen ihren Platz haben.



Die Reparaturaufträge sind vielfältig. Ein ferngesteuertes Auto gehört genauso dazu, wie Bohrmaschinen, Laptops oder Radios.

Vom ersten Aufruf zum engagierten Team

Der Grundstein für das Repaircafé Zeuthen wurde im November 2023 mit einem öffentlichen Aufruf zur Unterstützung gelegt. Als Erster meldete sich Jörg Borch, der damit den Anfang der ehrenamtlichen Tüftlergemeinschaft machte. Inzwischen ist daraus ein engagiertes Team von mehreren Helferinnen und Helfern entstanden, die mit viel Fachwissen und Leidenschaft defekte Geräte wieder zum Leben erwecken.

Die Ausstattung des Repaircafés ist ebenso vielfältig wie die Reparaturaufträge selbst. Ein Großteil des Werkzeugs konnte dank Fördermitteln des zuständigen Umweltministeriums angeschafft werden. Ergänzend trägt eine Spendenbox am Einlass dazu bei, Materialien, Ersatzteile und weiteres Werkzeug zu finanzieren und das Angebot kontinuierlich auszubauen.



Fotos: Gemeinde Zeuthen

Oftmals wird gemeinsam an kniffligen Lösungen gearbeitet. Nur selten ist dank des Tüftelns eine Reparatur gar nicht möglich.

Gut organisiert – mit Raum für Spontaneität

Am Empfang nehmen Marina und Jana vom FeLZ e. V. die Geräte entgegen, die repariert werden sollen. Eine eigens für das Repaircafé programmierte Software erleichtert den Check-in erheblich. Um besser planen zu können, wird grundsätzlich um eine vorherige Anmeldung gebeten – per E-Mail an repaircafe.zeuthen@gmail.com oder über Aushänge am Haus der Begegnungen. Wenn es die Kapazitäten zulassen, werden aber auch spontane Reparaturanfragen angenommen.

Ein bunter Mix an Reparaturen

Die Bandbreite der mitgebrachten „Patienten" ist groß: Tischkreissägen, Radios, Laptops, Nähmaschinen, Heizlüfter, Bluray-Player, Bohrmaschinen, Spielzeug oder Handys finden regelmäßig ihren Platz auf den Werkbänken. Nicht jede Reparatur gelingt sofort; manchmal müssen Ersatzteile bestellt oder Geräte bis zum nächsten Termin mitgenommen werden. Nur selten ist eine Reparatur gar nicht möglich. Doch selbst dann gehen die Besucherinnen und Besucher zufrieden nach Hause – mit dem guten Gefühl, alles versucht zu haben, bevor ein Gegenstand auf dem Müll landet.

| Kathi Mende
Gemeinde Zeuthen

Gut zu wissen – Die Idee hinter dem Repaircafé

Ein Repaircafé ist ein offener Treffpunkt zum gemeinsamen Reparieren. Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, Müll zu vermeiden und praktisches Wissen weiterzugeben. Repariert wird vieles – von Elektronik über Haushaltsgeräte bis hin zu Spielzeug.

Wann & Wo:
Einmal im Monat, immer am zweiten Sonntagnachmittag ab 15 Uhr
Haus der Begegnungen, Forstweg 30, Zeuthen

Mitmachen erwünscht:
Gesucht werden weiterhin Menschen, die gern reparieren oder unterstützen, ebenso Helferinnen und Helfer bei Organisation, Empfang, Kaffee und Kuchen sowie Spenderinnen und Spender von Verbrauchsmaterialien oder kleinen finanziellen Beiträgen.

Kontakt & Anmeldung:
repaircafe.zeuthen@gmail.com

STIMMUNGSVOLLE WEIHNACHTSFEIER DER VOLKSSOLIDARITÄT ZEUTHEN

Mit Stargast Dagmar Frederic gefeiert

Am 26. 11.2025 war es wieder so weit, die Ortsgruppe Zeuthen der Volkssolidarität lud zur Weihnachtsfeier ein, die diesmal im neuen vietnamesischen Restaurant Linh Vu in der Miersdorfer Chaussee stattfand.

Rund 70 Mitglieder waren dem Ruf gefolgt. Nicht mehr so mobile Mitglieder, die selbst nicht zur Veranstaltung kommen konnten, wurden von den Helfern besucht und mit einem kleinen Geschenk überrascht. Zu Beginn der Veranstaltung bedankte sich unser Vorsitzender, Herr Böttcher, bei Frau Holz für ihre langjährige aktive, ehrenamtliche Arbeit, da sie auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit als Helferin beenden möchte.

Stargast dieses feierlichen Nachmittags war Dagmar Frederic, die etliche ihrer Evergreens, aber auch neue Lieder vortrug.

Die Teilnehmer bedanken sich herzlich bei den Organisatoren für die nette Kaffeetafel inklusive Kulturprogramm.



Foto: S. Hummeltenberg

Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Böttcher bedankt sich bei Dagmar Frederic für Porgramm.

Wer sich unserer Gruppe anschließen möchte, meldet sich bitte bei Herrn Bernd Böttcher telefonisch unter: 033762 90062 oder per E-Mail an: boettcher.zeuthen@t-online.de.

| Sibylle Hummeltenberg



EINTRACHT GEHT MIT ZUVERSICHT IN DIE RÜCKRUNDE

Im Spiel 100 Prozent geben!

So es das Wetter und die Platzbedingungen zulassen, starten die Brandenburgliga-Männer des SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen am 28. Februar in die Rückrunde. Dann müssen sie beim FSV Union Fürstenwalde ran, an den sie sehr gute Erinnerungen haben ...

Gegen Fürstenwalde begann am 23. August 2025 das Abenteuer Brandenburgliga. Und wie! Mit einem 4:1-Sieg startete der Aufsteiger in die Saison, übernahm zunächst einmal Platz 1. Gleich der erste Paukenschlag im ersten Spiel, und es sollten noch weitere folgen.

Die Eintracht ist bisher das Überraschungsteam der Saison in der höchsten Spielklasse des Landes. Von vielen „Experten“ als Absteiger Nummer 1 gehandelt, setzte sich die Mannschaft von Trainer Thorsten Beck gleich von Beginn an in den Top-10 fest. Mit der Abstiegszone kam sie im ersten Halbjahr der Saison nicht in Berührung, zum Jahreswechsel steht sie auf einem überragenden 5. Platz. Thorsten Beck: „Team, Verein und unsere treuen Zuschauer können richtig stolz auf diese Hinserie sein.“

Nicht einmal der Trainer selbst hatte mit einer solch starken Hinrunde gerechnet. In der Liga befinden sich ambitionierte Klubs wie der MSV Neuruppin, der 1. FC Frankfurt/Oder, Fürstenwalde, der Ludwigsfelder FC, Stahl Brandenburg und der Brandenburger SC Süd, die teilweise schon viele Jahre höherklassig gespielt haben. „Wir haben uns vor der Saison zusammengesetzt und realistisch eingeschätzt, dass wir für den Klassenerhalt etwa zehn Siege brauchen, also jedes dritte Spiel gewinnen müssten“, erzählt Thorsten Beck. „Das erschien uns schon als nahezu unlösbare Aufgabe.“



Thorsten Beck führte die Eintracht in die Brandenburgliga und belegt dort nach einer starken Hinrunde überraschend Platz 5



Fotos: SIMONE KRUPPE

Jonas Greib erzielte beim sensationellen 3:1 zum Hinrunden-Ende gegen den MSV Neuruppin zwei Tore

Es sind nicht nur große Namen des brandenburgischen Fußballs in dieser Liga unterwegs. Einige Konkurrenten verpflichteten im Sommer zudem namhafte Spieler, teilweise aus höheren Spielklassen. Die Eintracht vertraute im Wesentlichen der Aufstiegsmannschaft, holte mit Moses Njoku einen torgefährlichen Offensivmann und mit Patrick Djiogou einen vielseitig einsetzbaren Defensivspieler dazu. Hinzu kamen mit Ole Gnendiger, Morell Merten und Tristan Poerschke drei Spieler aus der eigenen Jugend. Ole Gnendiger und Morell Merten fehlen leider in der Rückrunde wegen eines Auslandsaufenthalts, Tristan Poerschke zeigte vor allem bei seinem Startelf-Debüt bei Einheit Bernau (4:2) eine starke Leistung.

Nach dem Bernau-Spiel folgte eine Serie von vier Niederlagen in Folge. Das war die Eintracht, die drei Jahre in Folge in der Landesliga oben mitgespielt hatte, nicht mehr gewohnt. Aber Thorsten Beck hatte immer davor gewarnt, dass es in der Brandenburgliga auch mal schwierigere Phasen zu überstehen gilt. Er und sein Trainer-Team, bestehend aus Martin Klink und Christian Stiehl, bewahrten die Ruhe, bereiteten die Mannschaft weiterhin Spiel für Spiel akribisch vor, schenkten jungen Spielern weiter ihr Vertrauen.

Folge: Die Hinserie endete mit einer Sensation. Im letzten Spiel der Hinrunde schlug die Eintracht Spitzenreiter und Herbstmeister MSV Neuruppin mit 3:1. Es war erst die zweite Saisonniederlage für den Aufstiegskandidaten – und für die Mannschaft vom Wüstemarker Weg der perfekte Abschluss eines grandiosen Jahres und einer insgesamt beeindruckenden Hinrunde.

Seit Mitte Januar befindet sich die Eintracht wieder im Training. Die Zuversicht ist groß, doch Trainer Thorsten Beck warnt: „Trotz aller Euphorie bleiben wir realistisch. Wir im Trainerteam wissen genau, woran wir arbeiten müssen. Fakt ist, dass wir derzeit die schwächste Abwehr der Liga stellen, und das wird unser größtes Thema in der Rückrunde. Wir haben gesehen, dass wir mithalten können, wenn wir im Spiel 100 Prozent geben. Genau diese 100prozentige Einstellung müssen wir stabilisieren.“

Dabei sollen auch die Fans helfen, die durch den Aufstieg im vergangenen Sommer noch einmal mehr euphorisiert wurden. Das erste Heimspiel der Rückrunde ist übrigens am 7. März (15 Uhr) gegen den TuS Sachsenhausen.

| SCEMZ 1912 E. V.

WEIHNACHTEN IN DER KITA „KINDERKISTE“

Kofferzauber in der Weihnachtszeit

Am 17. Dezember durften wir in unserer Kita einen ganz besonderen Gast begrüßen: „Meister Blauknopf“ kam mit seinem geheimnisvollen Wunderweihnachtskoffer zu uns. Dieses mitreißende Weihnachtserlebnis hat der Kita-Förderverein dank des engagierten Einsatzes von Eltern für alle Kinder ermöglichen können und schon beim Betreten des Bewegungsraumes war die Vorfreude der Kinder ganz deutlich spürbar.

Von Beginn an zog Meister Blauknopf die Kinder in seinen Bann. Mit humorvollen Zaubereien, lustigen Späßen und einem lebendigen Mitmachtheater sorgte er für strahlende Kinderaugen, lautes Lachen und große Begeisterung. Besonders der „Knüppel aus dem Sack“ sowie der liebenswerte „Rudolph Rotnase“ waren





Fotos: Kita „Kinderkiste“

echte Höhepunkte und ließen die Kinder staunen und mitfiebern. Die Kinder wurden immer wieder aktiv in das Geschehen einbezogen, durften mithelfen, mitzaubern und Teil der Geschichte werden. So entstand eine fröhliche, lebendige Atmosphäre, welche diesen Vormittag zu einem ganz besonderen Erlebnis machte.

| Angelina Bleckmann
Kita „Kinderkiste“

EISBADEN AM MIERSDORFER SEE

Mut, Gemeinschaft und gute Laune

Wer am 3. Januar am Miersdorfer See unterwegs war, rieb sich verwundert die Augen: Menschen gingen freiwillig und gut gelaunt ins eiskalte Wasser. An diesem Tag hieß es wieder: Rein ins kalte Nass! Zum bereits dritten Mal trafen sich wagemutige Eisbaderinnen und Eisbader am Miersdorfer See, um das neue Jahr mit einem ganz besonderen Frischekick zu beginnen. Menschen jeden Alters ließen sich von den winterlichen Temperaturen nicht abschrecken und bewiesen Mut, Humor und Zusammenhalt.

Der Angelverein Miersdorf e. V. hatte das Eisbaden zuvor bereits zweimal vereinsintern organisiert. Mit der Öffnung des Freibades als öffentlichem Ort wurde die Aktion nun für alle Interessierten zugänglich – und so können seitdem Wagemutige jederzeit den Sprung ins kalte Wasser wagen. Auch in diesem Jahr wurde das Eisbaden wieder durch das Engagement des Angelvereins Miersdorf e. V. ermöglicht. Besonders erfreulich war, dass sich auch Nichtmitglieder vor Ort umziehen konnten und herzlich willkommen waren.

Nach dem kurzen, aber intensiven Bad sorgten Glühwein und Punsch für wohlige Wärme, während eine deftige Bratwurst die verbrauchten Energiereserven wieder auffüllte. Ein herzliches Dankeschön geht an den Angelverein für die tolle Organisation und die großzügige Bewirtung – ohne dieses Engagement wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Ein Sprung ins kalte Wasser, ein Lachen danach – besser kann man das Jahr wohl kaum beginnen.

| Kathi Mende
Gemeinde Zeuthen



Hinein ins eiskalte Nass – die Eisbader am 3. Januar im Miersdorfer See.



Ob Mütze, Handschuhe und Shirt gegen die Kälte geholfen haben? Der Spaß kam jedenfalls scheinbar nicht zu kurz.

Fotos: Anglerverein Miersdorf e. V.

EIN EREIGNISREICHES JAHR 2025 IN DER JUGENDFEUERWEHR MIERSDORF

Nachwuchsarbeit als Herzstück der Feuerwehr

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird im Rüstzug Miersdorf seit je her gefördert und stellt eine zentrale Aufgabe in der ehrenamtlichen Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Miersdorf dar. Die Laufbahn als aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr beginnt zumeist in der Kidsfeuerwehr. Hier werden die Kinder spielerisch auf den späteren Dienst in der Jugendfeuerwehr vorbereitet. Ein zentrales Ereignis für die Kinder der Kidsfeuerwehr ist dabei die Abnahme der Kidsflamme. Hierbei dürfen die Kinder ihr Können unter Beweis stellen. In der späteren Laufbahn der Jugendfeuerwehr kehren diese Prüfungen in Form der Jugendflamme wieder. Die Prüfungen absolvierten die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Miersdorf im Frühjahr und Herbst des Jahres 2025 sehr erfolgreich.

Das beliebte Miersdorfer Osterfeuer stellt eines der Jahreshighlights in der Gemeinde dar. Nicht nur die Einsatzkräfte des Rüstzugs helfen bei der Gestaltung des Osterfeuers mit. Auch die Kinder und Jugendlichen sind aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Osterfeuers beteiligt. Der absolute Höhepunkt hierbei ist ganz sicher, dass die Kinder der Jugendfeuerwehr das Osterfeuer entzünden dürfen. Mit einem feierlichen Einmarsch, von Applaus und lauter Musik begleitet fand das am 17. April 2025 statt und war noch lange im Gespräch bei den Kindern.

Um das Gelernte auch umzusetzen und zur Schau stellen zu können, gibt es einen jährlichen Wettbewerb der Kidsfeuerwehren des Landkreises. Diese als „Zwergenmarsch“ bekannte Veranstaltung ist sehr beliebt unter den Kindern der Kidsfeuerwehr und erfreute sich reger Teilnahme im Jahr 2025. Wie in den Jahren zuvor trat die Miersdorfer Kidsfeuerwehr geschlossen und erfolgreich zum Wettkampf in Lieberose an.

Bereits einen Monat später fand das zweite Kreisjugendforum statt, woran sich die Jugendlichen unseres Jugendausschusses ebenfalls erfolgreich beteiligten, drei weitere sollten im Jahresverlauf noch folgen.

Der zentrale Höhepunkt des Ausbildungsjahres in der Jugendfeuerwehr ist ganz sicher das Berufsfeuerwehr-Wochenende. Dieses fand vom 27. bis 29.06.2025 statt. In mehreren simulierten Einsätzen wurde das Leben als Berufsfeuerwehrfrau oder -mann herausfordernd durchlebt. Die Rettung aus einem verrauchten Raum, die Bergung von Verletzten, Nachteinsätze, Brandlöschung, aber auch die Rettung einer Packung Eis vor dem Auftauen waren die Highlights dieses Wochenendes. So konnten die Eltern am Sonntagvormittag müde, aber glückliche Kinder entgegennehmen und stolz wurde das Erlebte noch über viele Tage weiter berichtet.

In gemeinsamen Fahrten, wie zum Beispiel zum Sommerlager oder Herbstjugendlager, wird die Gemeinschaft weiter gestärkt und geformt, denn schlussendlich ist es das Vertrauen in die Kameradin und den Kameraden an der Seite, welches auch gefährliche Einsätze als Feuerwehrfrau oder -mann gelingen lässt.

Der Förderverein der Feuerwehr Miersdorf dankt in besonderem Maße allen Förderern und Unterstützern des Fördervereins, ohne deren hohes Engagement viele Förderungen der Kids- und Jugendfeuerwehr nicht möglich gewesen wären. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Ausbildungsjahr 2026.

| Dr. Christopher Kossagk
Pressesprecher Förderverein
Feuerwache Miersdorf e. V.



NEU – WHATSAPP-KANAL

Uns gibt's jetzt auch bei WhatsApp



Immer auf dem neusten Stand bleiben über Veranstaltungen, Schließungen und andere Neuigkeiten!

Die Bibliothek Zeuthen hat nun einen WhatsApp-Kanal für aktuelle Neuigkeiten wie z.B. Veranstaltungsankündigungen, kurzfristige Änderungen oder Schließungen, Angebote, interessante Neuerwerbungen usw.

Einfach den QR-Code scannen, auf "abonnieren" klicken oder über diesen Link -> https://whatsapp.com/channel/0029Vb7juYSFHWqAnBDe0612 anmelden und regelmäßige Updates erhalten.

Bibliothek Zeuthen
WhatsApp-Kanal

Nur Nachrichten der Bibliothek! Kein Spam, keine Chats oder Infos anderer Abonnenten. Die Telefonnummern der Abonnentinnen und Abonnenten werden nicht gespeichert und sind für niemanden einsehbar. Wer keine Nachrichten mehr erhalten will, kann jederzeit austreten.


Anne-Katrin Kostka
Oelmalerei
Vernissage 12.02.2026 18:30 Uhr
Bibliothek Zeuthen
12.02.2026 - 16.05.2026
Licht · Land · Wasser
Einführende Worte: Prof. M. Walter
Violoncello: Chr. Hendrich
Gemeinde Zeuthen
Bibliothek
Dorfstraße 22
15738 Zeuthen
Öffnungs-
zeiten
Die. + Do. 10 - 18 Uhr
Fr. 10 - 16 Uhr
Sa. 10 - 13 Uhr
https://ak-oelmalerei.de
AK25

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

02.02. MONTAG

19:00 Uhr | Bürgermeister-Sprechstunde
Jeden ersten Montag im Monat lädt Bürgermeister Philipp Martens zur Sprechstunde ins Bürgerhaus ein.
▸ *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*

03.02. DIENSTAG

14:00 Uhr | Der Seniorenbeirat lädt ein: Seniorentreffen
Kommen Sie mit dem Seniorenbeirat Zeuthen ins Gespräch.
▸ *Gemeinde- und Kinderbibliothek, Dorfstraße 22*

16:00 Uhr | Sprechstunde der Schiedsstelle Zeuthen
Aufgabe der Schiedsstelle ist es, in einem Schlichtungsverfahren den Rechtsstreit im Wege des Vergleichs bzw. der gütlichen Einigung beizulegen. Kontakt: Frau Petra Ehlert, Schiedsperson und Frau Sonja Klöß, stellvertretende Schiedsperson, E-Mail: kontakt@schiedsstelle-zeuthen.de
▸ *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*

06.02. FREITAG

14:00 Uhr | Zeuthener Senioren DIGITAL-CAFÉ
Hier bekommen Sie Rat und Hilfe bei Ihren Fragen zum Umgang mit Ihren digitalen Geräten, wie Smartphone, Notebook oder Tablet. Für eine optimale Beratung melden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an! Per E-Mail: u.hermenau@gmx.de, seniorenbeirat@zeuthen.de, telefonisch und per WhatsApp: 0162-6362227 (Herr Hermenau) FelZ. e.V. oder 0151-65109027 (Frau Koppe) Seniorenbeirat Zeuthen
▸ *Haus der Begegnungen, Forstweg 30*

10.02. DIENSTAG

17:00 Uhr | Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Familie
Thema: Kinder- und Jugendbeteiligung
▸ *Jugendclub Zeuthen, Dorstraße 13*

12.02. SAMSTAG

18:30 Uhr | Vernissage zur Ausstellung „Licht. Land. Wasser."
Oelmalerei von Anne-Katrin Kostka
▸ *Gemeinde- und Kinderbibliothek, Dorfstraße 22*

17.02. DIENSTAG

19:00 Uhr | Sitzung der Gemeindevertretung Zeuthen
▸ *Sport- und Kulturzentrum Zeuthen, Schulstraße 4*

20.02. FREITAG

14:00 Uhr | Zeuthener Senioren DIGITAL-CAFÉ
Hier bekommen Sie Rat und Hilfe bei Ihren Fragen zum Umgang mit Ihren digitalen Geräten, wie Smartphone, Notebook oder Tablet. Für eine optimale Beratung melden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an! Per E-Mail: u.hermenau@gmx.de, seniorenbeirat@zeuthen.de telefonisch und per WhatsApp: 0162-6362227 (Herr Hermenau) FelZ. e.V. oder 0151-65109027 (Frau Koppe) Seniorenbeirat Zeuthen
▸ *Haus der Begegnungen, Forstweg 30*

21.02. SAMSTAG

17:00 Uhr | „Sie(h) um Dich"
Ausstellung einer Sammlung mit Gemälden, Fotos, Gegenständen und Fundstücken von DooBerg (Rolf Schnakenberg/ Zeuthen) – erotisch-sexy-frivol-leichtfertig-sinnlich. Chillout Musik / Bar ab 18 Jahre
▸ *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*



24.02. DIENSTAG

19:00 Uhr | Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz
▸ *Mehrzweckraum im Sport- und Kulturzentrum Zeuthen, Schulstraße 4*

26.02. DONNERSTAG

19:00 Uhr | Sitzung des Hauptausschusses
▸ *Mehrzweckraum im Sport- und Kulturzentrum Zeuthen, Schulstraße 4*

02.03. MONTAG

19:00 Uhr | Bürgermeister-Sprechstunde
Jeden ersten Montag im Monat lädt Bürgermeister Philipp Martens zur Sprechstunde ins Bürgerhaus ein.
▸ *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b*

03.03. DIENSTAG

19:00 Uhr | Sitzung des Ausschusses für Ortsentwicklung und Infrastruktur
▸ *Mehrzweckraum im Sport- und Kulturzentrum Zeuthen, Schulstraße 4*

06.03. FREITAG

14:00 Uhr | Senioren DIGITAL-CAFÉ
Hier bekommen Sie Rat und Hilfe bei Ihren Fragen zum Umgang mit Ihren digitalen Geräten, wie Smartphone, Notebook oder Tablet. Für eine optimale Beratung melden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an! Per E-Mail: u.hermenau@gmx.de, seniorenbeirat@zeuthen.de telefonisch und per WhatsApp: 0162-6362227 (Herr Hermenau) FelZ. e.V. oder 0151-65109027 (Frau Koppe) Seniorenbeirat Zeuthen
▸ *Haus der Begegnungen, Forstweg 30*

VERKEHR IM FOKUS FÜR EINE LEBENSWERTE FLUGHAFENREGION

Dialogforum fordert zügige Verlängerung der U7 zum BER

Das jährliche Treffen der Mitglieder der Kommmunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg am Mittwoch, 3. Dezember stand ganz im Zeichen der Mobilität in der Hauptstadtregion. Ein zentrales Ergebnis war die klare Positionierung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Verlängerung der U-Bahn-Linie 7 in Richtung Flughafen BER.

Die Mitglieder betonten die hohe verkehrliche Bedeutung der geplanten Trasse – insbesondere für die wachsenden Gewerbe- und Wohnstandorte rund um Schönefeld sowie in den Berliner Bezirken Neukölln und Treptow-Köpenick. Sie sehen die Anbindung des Flughafens an das bestehende U-Bahn-Netz als entscheidenden Baustein für die nachhaltige Entwicklung der gesamten Flughafenregion. „Die U7-Verlängerung ist weit mehr als ein Infrastrukturprojekt. Sie ist ein Signal für nachhaltige Mobilität und für die Fähigkeit der Region, gemeinsam zu handeln“, erklärte Helmut Barthel, Vorsitzender des Dialogforums. „Wir erwarten nun, dass Berlin, Brandenburg und der Bund mit Nachdruck an Planung, Finanzierung und Umsetzung arbeiten.“

Eine aktuelle Nutzen-Kosten-Untersuchung belegt die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Das Dialogforum begrüßt daher die bestehenden kommunalen und bezirklichen Initiativen ausdrücklich und fordert die Länder auf, Gespräche mit dem Bund über eine Beteiligung an der Finanzierung aufzunehmen – insbesondere im Hinblick auf Mittel aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“.

Senatorin Giffey unterstützt die Initiative

Unterstützung erhielt das Dialogforum durch den Besuch von Franziska Giffey (SPD), Bürgermeisterin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Sie sagte: „Die U7-Verlängerung Richtung Schönefeld zum Flughafen BER hat mit 40.000 Fahrgästen am Tag das größte Potenzial aller diskutierten Berliner U-Bahn-Verlängerungen. Ein Hauptstadtflughafen braucht auch eine Hauptstadtanbindung – ans Berliner U-Bahnnetz. Diese Verlängerung würde nicht nur einen echten Mehrwert für die angeschlossenen Gemeinden, sondern auch für die Reisenden des Hauptstadtflughafens bedeuten. Bis zu 90.000 Arbeitsplätze könnten hier entstehen, die die wirtschaftliche Entwicklung voranbringen und ein großer Gewinn für die Metropolregion Berlin-Brandenburg wären.“

Schrittweise Umsetzung für mehr Flexibilität

Vorgesehen ist zunächst der Ausbau der Strecke vom U-Bahnhof Rudow bis zum S-Bahnhof Schönefeld (ca. 3 km). In einem zweiten Schritt könnte dann die Verlängerung bis zum Terminal des BER erfolgen. Diese Etappierung ermöglicht eine zügige Realisierung und schafft gleichzeitig Flexibilität für künftige Anforderungen.

Bereits 2018 hatte das Dialogforum das Projekt als strategische Maßnahme in das Gemeinsame Strukturkonzept (GSK) aufgenommen. Die jetzt erneut bekräftigte Unterstützung unterstreicht die Priorität, die die Region dieser Verbindung beimisst.

Fortschritt bei Leitprojekten – Bericht zur Umsetzung

Satzungsgemäß wurde über den Stand der Leitprojekte aus dem Gemeinsamen Strukturkonzept (GSK) berichtet. Die Geschäftsstelle und die Projektträger informierten umfassend über den Umsetzungsstand wichtiger Maßnahmen, etwa zur Radverkehrsförderung, zur Bahnquerungsstudie im nördlichen Dahmeland sowie zum Aufbau des Klimanetzwerks. Vorsitzender Barthel sagte: „Der Austausch unter den Mitgliedskommunen zeigte: Die Projekte wirken – strukturell, ökologisch und verkehrlich.“

Wechsel in der AG-Leitung – Dank und Neuwahl

Ein besonderer Moment des Forums war die Verabschiedung von Markus Mücke, Bürgermeister von Schulzendorf, als langjährigem Leiter der Arbeitsgruppe Fluglärm (AG 2). Mit großer Anerkennung würdigte Helmut Barthel sein Engagement für das Dialogforum und die Region. Zum neuen Leiter der AG 2 wählten die Mitglieder einstimmig Michael Schwuchow, Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow.

Über das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg (KAG DF) ist seit 2006 eine zentrale Kommunikations- und Kooperationsplattform der Kommunen in der Flughafenregion und der drei anliegenden Berliner Bezirke mit dem Flughafenbetreiber sowie der BADC. Die Länder Berlin und Brandenburg und die beteiligten Landkreise sind beratende und unterstützende Mitglieder. Aufgabe des Dialogforums ist es, einen Raum für einen transparenten Dialog zwischen den Mitgliedern anzubieten, gegenseitiges Vertrauen zwischen den Akteuren aufzubauen, Entwicklungsziele zu vereinbaren und einen Interessenausgleich zu befördern.


5.
BLAULICHTTAG
Ein Fest für Groß & Klein
25.04.2026 ab 11 Uhr
im
KiEZ Frauensee
Eintritt ist frei
Save
the date!
Veranstalter:
KiEZ
Frauensee
Unterstützt durch:
KREISFEUERWEHRVERBAND

ANZEIGE

VORRÄTE SCHAFFEN SICHERHEIT: WASSER UND LEBENSMITTEL FÜR MEHRERE TAGE

Hilfe zur Selbsthilfe

Im Winter können Sturm, Glätte oder Stromausfälle dazu führen, dass Einkaufen, Kochen oder Kartenzahlung kurzfristig nicht wie gewohnt möglich sind. Das BBK empfiehlt, dass Haushalte sich möglichst 10 Tage selbst versorgen können; mindestens 3 Tage sind ein sinnvoller Einstieg (schrittweise ausbauen).

Hinweis: Das sind Empfehlungen zur Eigenvorsorge, keine „Pflichtvorgaben".

1) Trinkwasser: der wichtigste Vorrat

- Richtwert: 2 Liter pro Person und Tag, davon ca. 0,5 Liter zum Kochen.
- Auch an Haustiere denken.

Richtwerte Trinkwasser (in Litern, bei 2 L/Person/Tag):

Haushaltsgröße	3 Tage	5 Tage	7 Tage	10 Tage
1 Person	6	10	14	20
2 Personen	12	20	28	40
3 Personen	18	30	42	60
4 Personen	24	40	56	80
5 Personen	30	50	70	100

2) Lebensmittel: haltbar, ohne Kühlung nutzbar, schnell zubereitet

Ein sinnvoller Vorrat ist:

- haltbar (verdirbt nicht ohne Kühlschrank),
- fertig (essbar auch ohne Herd),
- kurze Kochzeit (spart Energie, falls nur eingeschränkt gekocht werden kann).

Praktisch bewährt (Beispiele): Konserven/Gläser, Brot-/Knäckebrot, Reis/Nudeln, Haferflocken, Hülsenfrüchte, Nüsse, haltbare Milch/Alternativen, Fertiggerichte/Suppen, Obstmus, Baby-/Spezialkost (falls nötig). Der Grundvorrat ist so zusammengestellt, dass er eine erwachsene Person für 10 Tage mit den wichtigsten Nährstoffen versorgt und ca. 2.200 kcal pro Tag liefert was in der Regel den Gesamtenergiebedarf abdeckt.

Bei der Auswahl der richtigen Produkte sollten unbedingt Allergien, Diäten und persönliche Vorlieben berücksichtigt werden.

Beispiel für 2 Personen

Erzeugnis	3 Tage	5 Tage	10 Tage
Getreideprodukte, Brot, Kartoffeln	1,98 kg	3,30 kg	6,60 kg
Gemüse, Pilze	2,40 kg	4,00 kg	8,00 kg
Obst	1,50 kg	2,50 kg	5,00 kg
Milch, Milcherzeugnisse	1,50 kg	2,50 kg	5,00 kg
Eier, Fleisch, Wurst und Fisch	0,72 kg	1,20 kg	2,40 kg
Fette, Öl	198 g	330 g	660 g

Link zum Vorratskalkulator

3) Wichtig im Winter: Kochen nur sicher

Bei Stromausfall gilt: innen nur Geräte nutzen, die ausdrücklich für Innenräume zugelassen sind. Campingkocher mit Kartusche sowie Gas-/Holzkohlegrill nur im Freien (Kohlenmonoxid-Gefahr).

Quelle: BBK, „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen". Stand 11/2025.

Darüber hinaus gehören auch Hygieneartikel und eine gut sortierte Hausapotheke zum Grundvorrat, der in jedem Haushalt vorhanden sein sollte.

Steffen Breuer
Gemeinde Zeuthen

Zeuthen ist ...

Gemeinde Zeuthen
Wald. Wasser. Leben.

... abgehärtet



Mutige Eisbaderinnen und Eisbader trotzen den winterlichen Temperaturen im Miersdorfer See – unterstützt vom Angelverein Miersdorf, der mit warmen Getränken, Bratwurst und guter Stimmung für den perfekten Ausgleich zum eiskalten Bad sorgte. Herzlichen Dank!

Foto: Angelverein Miersdorf e. V.

IMPRESSUM Am Zeuthener See

Herausgeber und verantwortlich für den Nichtamtlichen Teil: Gemeinde Zeuthen, Der Bürgermeister, 15738 Zeuthen, Schillerstraße 1 | Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe behält sich die Redaktion die Veröffentlichung bzw. ausschnittsweise Wiedergabe vor. | **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2 | **Die nächste Ausgabe** erscheint am 4. März 2026. | **Anzeigen- und Redaktionsschluss** ist am 22. Februar 2026.